

PROGRAMM

2020



In Trägerschaft:



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen



INHALT	SEITE
ÜBER UNS UND UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM	5
ANMELDEVERFAHREN	7
QUALIFIZIERUNGSBEREICH  1	8
Multiplikatorenqualifizierung für Elternkurse / Ehrenamt und Leitung	
QUALIFIZIERUNGSBEREICH  2	15
Kinderschutz	
QUALIFIZIERUNGSBEREICH  3	47
Ausgewählte Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe	
QUALIFIZIERUNGSBEREICH  4	77
(Kinder-) Gesundheit	
QUALIFIZIERUNGSBEREICH  5	89
Angebote für DKSB Orts- und Kreisverbände	
ANHANG	93
Referent*innen	
Kooperationspartner	
Tagungshäuser	
Förderungsmöglichkeiten	
Teilnahmebedingungen	
Impressum	

Die Bildungsakademie BiS, unter der Trägerschaft des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband NRW e.V., bietet Ihnen ein vielfältiges Angebot verschiedenster Themen rund um den Schutz von Kindern und Jugendlichen, deren Wohlbefinden und gesunde Entwicklung.

Die Angebote umfassen insbesondere folgende Themenbereiche:

1. Multiplikatorenqualifizierung für Elternkurse / Ehrenamt und Leitung
2. Qualifizierung im Kinderschutz
3. Qualifizierung in ausgewählten Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe
4. (Kinder-)Gesundheit
5. Angebote für die DKSB Orts- und Kreisverbände

Bei der Auswahl unserer Themenangebote legen wir großen Wert auf Aktualität, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Praxisnähe. Die Angebote bieten den teilnehmenden Fachkräften der Sozialen Arbeit, des Gesundheitswesens, der schulischen und außerschulischen Bildung sowie weiteren Interessierten einen Raum der Begegnung, des gegenseitigen Austauschs und der Vernetzung.

Besonders am Herzen liegt uns dabei das persönliche Wohlbefinden der Teilnehmenden. Unsere hoch qualifizierten Referent*innen gestalten die Veranstaltungen bedarfsorientiert mit viel Engagement, Freude und einer wertschätzenden und respektvollen Haltung.

UNSERE LEITLINIEN:

Weiterbildung teilnehmerorientiert und praxisbezogen gestalten!

BiS fördert und stärkt Ihre Kompetenzen und erweitert Potenziale durch die Weiterbildungsangebote. **BiS** steht für **Bildung**, **Kommunikation** und **Service**. Diese drei Begriffe sind für **BiS** Anspruch und Verpflichtung gleichermaßen. **Bildung** bedeutet für uns, mit Ihnen gemeinsam Normen für eine Kind- und Familienorientierung sowie ein Bewusstsein für Werte und Haltungen in der Zusammenarbeit mit Menschen zu gestalten. Die **Kommunikation** mit Ihnen ist uns wichtig, da wir Ideen, Wissen und Erkenntnisse austauschen wollen. **Service** beinhaltet für uns, dienstleistungsorientiert zu arbeiten und Ihre Interessen zu berücksichtigen. Wir sehen unsere Teilnehmenden in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Lebensbezügen und wollen Lernprozesse in allen beruflichen Lebensphasen begleiten und unterstützen.

Die in diesem Heft genannten Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen, sofern es nichts anders vermerkt ist.

Qualität ist uns wichtig - Rezertifiziert!

Seit 2010 ist die Bildungsakademie BiS nach dem Qualitätsmanagement-System des Gütesiegelverbundes zertifiziert und seit 2019 rezertifiziert. Der Gütesiegelverbund bestätigt der Bildungsakademie BiS durch die Zertifizierung, dass u.a.

- die Zufriedenheit der Teilnehmenden im Mittelpunkt der Qualitätsbestrebungen steht,
- die Planung sich an den Interessen der Teilnehmenden und am gesellschaftlichen Bedarf ausrichtet,
- bei der Auswahl der Referent*innen auf deren fachliche und pädagogische Kompetenz geachtet wird,
- Anregungen, Lob und Kritik aufgegriffen werden und
- die Bildungsakademie BiS sich verpflichtet, die Qualität systematisch weiter zu entwickeln.



Ihre Meinung zählt!

In diesem Sinne möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie uns Ihre Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Lob und Kritik gerne mitteilen können. Nach dem Verfahren unseres Verbesserungsmanagements werden wir Ihre Anregungen aufgreifen, prüfen und Ihnen eine Rückmeldung geben.

Weiterbildung nach Maß!

Die im Programm genannten Veranstaltungen und Themenbereiche führen wir auch als speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Inhouse-Seminare, in Form eines passgenauen Beratungsangebots oder in Kombination von Fortbildung und Organisationsentwicklung bei Ihnen vor Ort durch. Termine, zeitlicher Umfang und Preise unserer fachlichen Begleitung und Durchführung stimmen wir im Vorfeld mit Ihnen ab.

Veranstaltungen im großen Stil!

Neben den terminierten, ausgeschriebenen Fortbildungen und den Inhouse-Schulungen führen wir auch Großveranstaltungen und Fachtagungen durch.

Bei Interesse rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Bildungsakademie BiS
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 74 76 588 - 20
Fax: 0202 74 76 588 - 10
info@bis-akademie.de
www.bis-akademie.de

TELEFONISCHE BERATUNGSZEITEN

montags von 10:00 – 15:00 Uhr
dienstags – donnerstags von 10:00 – 13:00 Uhr

ANMELDEVERFAHREN

Verbindliche Anmeldungen zu den einzelnen Programmpunkten der Qualifizierungsbe-
reich 1-5 können wir nur schriftlich entgegennehmen. Entsprechende Anmeldeformulare
erhalten Sie unter **0202-7476588-20**, **info@bis-akademie.de** und **www.bis-akademie.de**.

Ansprechpartner*innen

Inhalte der Veranstaltungen, Zugangsvoraussetzungen und Gestaltung von
Inhouse-Angeboten: BIRGIT KNAUER UND MARINA RAMIN

Verwaltung, Anmeldeverfahren, Rechnungsstellungen
ANNE WISSEMAN, STEFANIE HOLTEN

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und eine persönliche Begegnung!
Ihr BiS-Team

KRISTA KÖRBES
Geschäftsführerin Auxilium gGmbH / Bildungsakademie BiS

QUALIFIZIERUNGSBEREICH

1

MULTIPLIKATORENQUALIFIZIERUNG FÜR ELTERNKURSE /
EHRENAMT UND LEITUNG

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Starke Eltern – Starke Kinder® Schulung zur Elternkursleitung	100/20, 101/20	9
Starke Eltern – Starke Kinder® für pädagogische Fachkräfte	103/20	11
Struktur im Ehrenamtsmanagement – Grundlagen	106/20	13
Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen	107/20	14

Wann:

20./21.04.2020 (Block I)
25./26.05.2020 (Block II)
(Kurs 100/20)

Anmeldefrist: 22.03.2020

Wann:

07./08.09.2020 (Block I)
05/06.10 20 20 (Block II)
(Kurs 101/20)

Anmeldefrist: 09.08.2020

Beginn 1. Tag
10:00 Uhr
Ende 2. Tag
17:30 Uhr

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

605,- € (inkl. Tages-
verpflegung, davon 480,-€
reine Seminarkosten, s. S. 99)
780,- € (inkl. Verpflegung,
2 Übernachtung)

Referent:

Tillmann Schrörs

max. Personen: 16

Inhouse: ja

www.sesk.de

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig (§1631 Abs. 2 BGB). Angebote wie der Elternkurs Starke Eltern- Starke Kinder® sollen Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte unterstützen, ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen zu können. Sie sollen Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können (§16 SGB VIII). Ziel der Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder® ist es, das Selbstvertrauen der Eltern als Erziehende zu stärken, die Kommunikation in der Familie zu verbessern und den Kinderrechten Geltung zu verschaffen. Vermittelt wird das Modell der „anleitenden Erziehung“.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte mit pädagogischer / psychologischer Grundqualifikation, mit Erfahrungen in der Elternarbeit und in der Leitung von Gruppen mit Erwachsenen. Eine endgültige Zulassung erfolgt nach Rücksendung und Prüfung eines Vorstellungsbogens.

ZIEL

Die Teilnehmenden dieser Schulung werden zur Durchführung der Elternkurse Starke Eltern- Starke Kinder® befähigt. An den 12 Abenden dieses Elternkurses werden den Eltern die Inhalte in einer Kombination aus Theorie und Selbsterfahrung vermittelt.

INHALTE

Die um das Thema „psychische Gesundheit“ aktualisierten Elternkurse basieren auf Theorien der psychischen Kindergesundheit, in die auch neuere wissenschaftliche Erkenntnisse z.B. aus der Neurobiologie einbezogen wurden. Zur Vermittlung der Kursinhalte werden unterschiedliche Methoden verwendet. Die Schulung beinhaltet theoretische Grundlagen und praktische Übungen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen. Ein der Schulung zugehöriges Kurshandbuch wird den Teilnehmenden mit Beginn der Schulung ausgehändigt. Nach erfolgreicher Teilnahme an der viertägigen Schulung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Damit können die Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder® unter diesem Namen und mit Hinweis auf die Rechte des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) vor Ort angeboten werden.

Mit einer verbindlichen Erklärung verpflichten sich die Elternkursleitungen, die vom DKSB beschlossenen Standards und Richtlinien anzuerkennen und anzuwenden. Erwünscht ist die Durchführung der Elternkurse in Kooperation mit einer Institution.

In NRW wurden bereits viele Elternkursleitungen Starke Eltern - Starke Kinder® geschult und die Elternkurse werden in manchen Regionen von unterschiedlichen Trägern angeboten. Zur Ermittlung des Bedarfs vor Ort können Sie anhand einer Adressliste der Elternkursanbieter auf der Homepage des DKSB NRW (www.dksb-nrw.de) Hinweise auf mögliche Träger vor Ort finden. Eine weitere Möglichkeit ist die Nachfrage bei einem örtlichen Kinderschutzbund.

Wann:

24.06.2020

Anmeldefrist: 10.06.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referent:

Tillmann Schrörs

max. Personen: 18

Inhouse: ja

www.sesk.de

„Überall lernt man nur von dem, den man liebt“ (Goethe)

Das Fortbildungskonzept baut auf den Erfahrungen und Grundlagen des Elternkurses Starke Eltern Starke Kinder des Deutschen Kinderschutzbundes auf. Dieses Konzept folgt dem Grundsatz „Probleme kann man nicht für andere lösen, nur dabei helfen!“ und verzichtet bewusst auf Tipps und Ratschläge. Gemeinsam mit Eltern Ideen für erzieherische Interventionen in einer lebendigen Beziehung zum Kind zu entwickeln, heißt lebensweltorientiert Ressourcen der Eltern wahrzunehmen, diese Stärken einzubringen und weiter zu entwickeln. Das etablierte und erfolgreiche Elternkursprogramm enthält viele Elemente, die pädagogische Fachkräfte in ihrer Arbeit mit Eltern übernehmen und einsetzen können. Die Fortbildung stellt diese vor und ermöglicht diese Methoden praktisch anzuwenden und einzuüben. In dem Kurs geht es um die Vermittlung der Methoden und Inhalte des Elternkursprogramms; nicht um die Befähigung zur Durchführung eines Elternkurses.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte

ZIEL

Ein Ziel der Fortbildung ist es, pädagogischen Fachkräften einen Einblick in das Elternkurskonzept Starke Eltern Starke Kinder® zu geben und sie in die zentralen Themen des Kurses einzuführen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Auseinandersetzung mit dem Modell der „anleitenden Erziehung“ und das praktische Einüben von Methoden. In diesem Zusammenhang geht es auch immer um die Frage, wie können Eltern auf verschiedenen Ebenen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.

INHALTE

- Reflexion persönlicher Werte und Erziehungsziele Was bedeutet Ressourcenorientierung?
- Wie kann im Alltag eine Atmosphäre von gegenseitiger Achtung, Anerkennung und Vertrauen geschaffen werden?
- Grundlegende Kommunikationstechniken wie Einfühlsames Zuhören, typische Reaktionsweisen und die Anwendung von Feedback zur Verhaltenssteuerung
- Umgang mit Gefühlen und Grenzen Wie kann Kritik konstruktiv eingesetzt werden?

Wann:

25.09.2020

Anmeldefrist: 11.09.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Sabine Nagl

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Im Freiwilligensurvey 2004 „Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, Bürgerschaftliches Engagement“ wurde untersucht, dass das Interesse an freiwilliger Mitarbeit bei Menschen in Deutschland kontinuierlich ansteigt. Über ein Drittel der Bevölkerung in Deutschland gibt an, sich ehrenamtlich engagieren zu wollen, oftmals aber nicht wissen wie, weil die Zugangswege zur Freiwilligenarbeit nicht transparent genug seien. Parallel dazu klagen traditionelle Verbände die auf ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen sind über Überalterung und Nachwuchsprobleme. Diese Diskrepanz macht deutlich, dass ein gut funktionierendes Managementsystem in diesem Bereich hilft, um Ehrenamtliche und Aufgaben zu einander zu bringen.

ZIELGRUPPE

Vorstände, Geschäftsführende und Ehrenamtsbeauftragte, Entscheidungsträger

ZIEL

Überblick über Management Strukturen im Ehrenamt bekommen, Zentrale Begriffe im Ehrenamtsmanagement kennen und einordnen lernen.

INHALTE

- Begriffserklärung, Ehrenamt-Freiwilligenarbeit
- Die fünf Kapitel des Ehrenamtsmanagements
- Aufbau eines Beispiel- Managementstruktur

Wann:

24.01.2020

Anmeldefrist: 10.01.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:30 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Sabine Nagl

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Gesellschaftliche, wirtschaftliche, berufliche, mediale und nicht zuletzt familiäre Veränderungen betreffen soziale Vereine, die traditionell ihre Strukturen auf Ehrenamtlichkeit aufgebaut haben und diese, die gerne ihre Angebote durch Ehrenamtliche bereichern wollen. Sie stehen mit diesen Veränderungen vor dem Problem, nicht ausreichend ehrenamtlich arbeitenden Menschen für die notwendigen Positionen und Aufgaben zu finden. In diesem Seminar wird aufgezeigt, dass auf der Suche nach neuen Ehrenamtlichen nicht nur Kreativität und Sorgfalt gefragt ist, sondern auch wie passgenaue Aufgaben und die dazu gehörenden Bedingungen für eine erfolgreiche Ehrenamtsgewinnung entwickelt werden können.

ZIELGRUPPE

Vorstände, Geschäftsführende und Ehrenamtsbeauftragte, Entscheidungsträger

ZIEL

Dieses Seminar zeigt den Umfang und die einzelnen Tätigkeitsbereiche für eine erfolgreiche Ehrenamtsgewinnung und -begleitung auf.

INHALTE

Kenntnisse zu den Tätigkeiten im ehrenamtlichen Personalwesen wie Motivation und Gewinnung, Orientierung- und Integration, Entwicklung und Anerkennungskultur

Handlungsorientierung für die Umsetzung

QUALIFIZIERUNGSBEREICH

2

QUALIFIZIERUNG IM KINDERSCHUTZ

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Prävention sexualisierte Gewalt - Schutzkonzepte in Organisationen	200/20	17
Zertifikatskurs Kinderschutzfachkraft gemäß den §§8a, 8b SGB VIII und §4 KKG	205/20, 206/20	19
Grundlagen Kinderschutz	211/20	21
Kinderrechte und Kinderschutz in der Kindertagesstätte	215/20	22
Erfassung und Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Theorie und Praxis	218/20	23
Kindeswohlgefährdung Erkennen - Beurteilen - Handeln in der Kindertagespflege	224/20	25
Grundlagen im Kinderschutz für Integrationshelfer, Schulsozialarbeit und Offenem Ganzttag	227/20	26
Dokumentation im Kinderschutz	230/20, 231/20	27
Datenschutz im kooperativen Kinderschutz	233/20	28
§8a und die Rolle der Erzieher*in im Kontext der Kindeswohlgefährdung und Elternarbeit – rechtliche Sicherheit für die eigene Arbeit	236/20	29
Gesprächsführung mit Eltern im Kontext von Kindeswohlgefährdung	239/20	30
Kinder psychisch erkrankter und / oder suchterkrankter Eltern im Kontext von Kindeswohlgefährdung	242/20	31

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Einschätzung von Erziehungsfähigkeit	245/20	33
Beteiligung und Gesprächsführung mit Kindern und Eltern	248/20	35
Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Prävention und Intervention	252/20	37
Und was ist mit mir? – Geschwisterkinder im Kontext von Kindeswohlgefährdung	255/20	38
Aber niemand hat etwas getan	258/20	39
Vom Opfer zum Täter“ – Realität oder Mythos? Sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche	261/20	41
Vernachlässigung bei Babys und Kleinkindern im Alter von 0 - 3 Jahren	264/20	43
Zertifikatskurs Kinderrechte und Prävention von (sexueller) Gewalt	268/20	44
Ehrenamt und Kinderschutz	271/20	45

Wann:

10.11.2020

Anmeldefrist: 26.10.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Dr. Margaretha Müller

max. Personen: 18

Inhouse: ja

(Sexualisierte) Gewalt ist ein aktuelles Thema, das Fachkräften in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer wieder begegnen kann und wird.

Sensibilisiert durch die Aufarbeitung der Enthüllungen von (sexualisierter) Gewalt im Rahmen der „Runden Tische Heimerziehung und sexueller Kindesmissbrauch“ machen sich zunehmend Einrichtungen und soziale Dienste auf den Weg, strukturelle Maßnahmen zur Stärkung der Rechte des Kindes einzuleiten sowie Maßnahmen zu installieren, die Grenzüberschreitungen soweit wie möglich verhindern, aufdecken und wirkungsvoll stoppen.

Gesetzliche Normen zu Beteiligung und Beschwerde stärken die Subjektstellung junger Menschen. Diese wichtige gesetzliche Entscheidung findet u.a. in den §§45, 79a SGB VIII ihren Ausdruck: Die Entwicklung von einrichtungsbezogenen Konzepten zum Schutz vor Gewalt und sexueller Ausbeutung wird zu einem förderrelevanten und qualitätssichernden Faktor. Die Implementierung eines Gesamtschutzkonzeptes in einer Organisation stärkt die Rechte des Kindes und verbessert den Kinderschutz in dieser. Dabei stellt eine Potenzial- und Risikoanalyse die Grundlage für das zu entwickelnde Gesamtschutzkonzept dar. Das Individuelle jeder Organisation ist in diesem Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Ein Gesamtschutzkonzept besteht aus mehreren Bausteinen bzw. Einzelkonzepten, die aufeinander abgestimmt sind.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte von Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Schule

ZIEL

- Kennenlernen der einzelnen Elemente bzw. Einzelkonzepte eines Gesamtschutzkonzeptes
- Auseinandersetzung mit Qualitätsmerkmalen im Kontext der Implementierung eines Gesamtschutzkonzeptes

INHALTE

- Potenzial und Risikoanalyse
- Leitbild und Verhaltenskodex
- Personalauswahl und Fortbildungen
- Präventionsangebote
- Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren
- Notfallplan – „wenn es doch passiert“
- Kooperation mit Fachkräften
- Schutzkonzept überprüfen
- Qualitätsmerkmale in der Umsetzung eines Gesamtschutzkonzeptes

Wann:

(1) 09./10.03.2020,
(2) 20./21.04.2020
(3) 18.-20.05.2020
15.09.2020 (Kolloquium)
22.03.2021 (Reflexionstag)
(Kurs 205/20)

Anmeldefrist: 23.01.2020

Wann:

(1) 16./17.09.2020,
(2) 27./28.10.2020
(3) 23.-25.11.2020
13.01.2021 (Kolloquium),
06.09.2021 (Reflexionstag)
(Kurs 206/20)

Anmeldefrist: 04.07.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)
(2., bzw. 3. Tag)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

1.500,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 1.215,- € reine
Seminarerhalten, s. S. 99)
1.710,- € (inkl. Tagesverpfle-
gung, 4 Übernachtungen)

Mit der Einführung des §8a SGB VIII wurde 2005 die „insoweit erfahrene Fachkraft“ als neue Akteurin im Kinderschutz geschaffen, die von den Fachkräften bei freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe zur Beratung bei der Gefährdungseinschätzung bezüglich einer Kindeswohlgefährdung hinzugezogen werden soll. Die Kinderschutzfachkraft übernimmt hierbei beratende und prozessbegleitende Aufgaben. Durch das Bundeskinderschutzgesetz vom 01.01.2012 erweitert sich der Adressatenkreis des Beratungsanspruchs auf die Gesundheitshilfe und Schule. (siehe 10 Empfehlungen zur Ausgestaltung der Rolle der Kinderschutzfachkraft, ISA / DKSB / BiS. Abrufbar unter: bit.ly/1cw1urC).

ZIELGRUPPE

Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern, die externen Fachteams im Rahmen der Gefährdungseinschätzung beraten und begleiten werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben einer pädagogischen Ausbildung eine mindestens dreijährige Berufserfahrung sowie Erfahrung mit Praxisfällen im Kinderschutz. Eine endgültige Zulassung erfolgt nach Rücksendung und Prüfung eines Vorstellungsbogens.

ZIEL

Durch die Vertiefung von Fachwissen, Stärkung der sozialpädagogischen Diagnosemethoden und Reflexion des eigenen Handelns erhalten die Teilnehmenden in insgesamt neun Tagen Handlungssicherheit für ihre Tätigkeit als Kinderschutzfachkraft.

Voraussetzung für die Zertifizierung ist die durchgängige Teilnahme an allen Fortbildungstagen, die Bearbeitung einer eigenständigen Praxisarbeit sowie die aktive Teilnahme am Kolloquium. Am Ende erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat der „Kinderschutzfachkraft gem. §§8a, 8b SGB VIII und 4 Abs. 2 KKG“.

Dauer:

9-tägige Veranstaltung

max. Personen: 25

Inhouse: ja

Information:

kinderschutz-in-nrw.de

INHALTE

Tag 1+2 (Block1) Rahmenbedingungen und Grundlagen

- Fachliche Anforderungen im Kinderschutz
- Rechtliche Aspekte
- Kindeswohlgefährdung aus ärztlicher Sicht
- Rolle der Kinderschutzfachkraft

Tag 3+4 (Block 2) Handeln im Dialog bei Kindeswohlgefährdung Erkennen – Beurteilen – Handeln

- Gefährdungseinschätzung
- Methoden der kollegialen Beratung
- Gesprächsführung und Beteiligungsverfahren im Kontext von Kindeswohlgefährdung

Tag 5+6+7 (Block 3) Rolle einer Kinderschutzfachkraft – Beratungsprozess - Kooperation

- Rolle und Auftrag einer Kinderschutzfachkraft
- Gestaltung des Beratungsprozesses
- Umsetzung / Implementierung vor Ort
- Kooperation im Kinderschutz
- ausgewähltes Fachthema

Tag 8 Kolloquium

- Bearbeitung der erstellten Praxisarbeiten in Kleingruppen

Tag 9 Vertiefung und Reflexion

- Fachliche Reflexion
- Inhaltlicher Input

Wann:

11.02.2020

Anmeldefrist: 28.01.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
SeminarKosten, s. S. 99)

Referentin:

Dr. Margaretha Müller

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Werden Fachkräfte gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so sind Handlungsschritte gemäß §8a SGB VIII erforderlich. Was sind gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung? Was ist zu tun? Und was impliziert §8a SGB VIII? Dieser Themenkomplex stellt für Berufseinsteiger*innen eine besondere Herausforderung dar und ist möglicherweise noch mit großen Unsicherheiten und Ängsten verbunden. In einem Kurs speziell für diese Zielgruppe aber auch für pädagogische Fachkräfte, die eine Auffrischung wünschen, sollen die Grundlagen zu diesem Thema vermittelt werden.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte im Berufseinstieg, pädagogische Fachkräfte, die eine Auffrischung des Themas wünschen.

ZIEL

Vermittlung von Grundlagen im Kinderschutz

INHALTE

- Gesetzliche Grundlagen, insbesondere §8a SGB VIII
- Professionelles Handeln bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Gemeinsame Bearbeitung von Fragen und Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

14./15.05.2020

Anmeldefrist: 30.04.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

270,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 230,- € reine

Seminarkosten, s. S. 99)

Bei Übernachtungswunsch
sind wir gerne behilflich

Referentin:

Dr. Margareta Müller

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Zu oft werden die Rechte von Kindern in den verschiedenen Lebensbereichen verletzt und missachtet. Das kann das Recht auf gewaltfreie Erziehung, das Recht auf Beteiligung, das Recht auf Freizeit und Spiel sowie weitere Rechte betreffen. Die Sicherstellung der Rechte des Kindes §45 (2) SGB VIII sowie der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gehören mit zu den Aufgaben von Kindertagesstätten und Familienzentren. Die Fachkräfte erleben einerseits, dass Rechte von Kindern im häuslichen Umfeld verletzt werden, andererseits es aber auch zu Kinderrechtsverletzungen bzw. Missachtungen in Einrichtungen kommt. Fehlendes Wissen oder eine mangelnde Reflexion der eigenen professionellen Haltung mit dem Umgang der Rechte von Kindern kann zu Einschränkungen des Kindeswohls führen. Die Sicherstellung der Kinderrechte ist jedoch grundlegend für das Kindeswohl und ein wichtiger Aspekt in der Präventionsarbeit des Kinderschutzes.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte, Leitungskräfte aus
Kindertageseinrichtungen / Familienzentren

ZIEL

Wissensvermittlung zu Kinderrechten im Kontext des Kinderschutzes / Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Haltung / Vermittlung von Methoden

INHALTE

- Kinderrechte im Kontext des Kinderschutzes
- Reflexion des eigenen professionellen Handelns hinsichtlich ausgewählter Kinderrechte in der Praxis
- Die Umsetzung ausgewählter Rechte in die Praxis, insbesondere das Recht auf gewaltfreie Erziehung sowie das Recht auf Beteiligung und Beschwerde zur Sicherung der Rechte des Kindes
- Zur Umsetzung von Kinderrechten im Kontext des Kinderschutzes in der Kindertagesstätte werden verschiedene Materialien und Methoden zusammengetragen und vorgestellt.

Wann:

01./02.04.2020

Anmeldefrist: 18.02.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

385,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 327,- € reine
SeminarKosten, s. S. 99)
437,- €
(inkl. Tagesverpflegung/
Übernachtung)

Referent*in:

Birgit Köppe-Gaisendrees
Martin Roggenkamp

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Aufgabe aller am Erziehungsprozess von Kindern und Jugendlichen Beteiligter (Erzieher; Lehrer; Pädagogen; Mitarbeiter der freien Jugendhilfe etc.) ist gemäß §8a SGB VIII, wahrzunehmen und einzuschätzen, ob bei einem Kind oder Jugendlichen möglicherweise gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen, sowie den Zeitpunkt zu bestimmen und das Verfahren zu gestalten, um eine mögliche Gefährdungslage für das Kind oder den Jugendlichen abzuwenden. Innerhalb dieses Verfahrens gilt es abzuwägen, ob diese Anhaltspunkte als hinreichend gewichtig erscheinen, um diese an das zuständige Jugendamt weiterzuleiten bzw. zu melden. Diese Aufgabe stellt eine besondere Herausforderung für die Beteiligten dar. Im Rahmen des Kurses soll der Blick auf die verschiedenen Bereiche von Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen der Kinder und Jugendlichen, in denen es immer wieder zu gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung kommt, gerichtet werden. Darüber stellt der Versuch eines Symptom-Verstehens bei Kindern und Jugendlichen in der Folge von Gewalterfahrungen einen weiteren Schwerpunkt dar.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Handlungssicherheit im Kontext einer ersten Gefährdungseinschätzung.
- Verstehen und Einordnen möglicher Symptombildungen von Kindern und Jugendlichen in der Folge von Gefährdungslagen

INHALTE

- Exkurs §8a
- Ablaufschema zur Wahrnehmung des
- Schutzauftrages
- Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung in den Bereichen:
 - Körperliche und emotionale Vernachlässigung
 - Wohlstandsverwahrlosung
 - Emotionale, körperliche und sexuelle Gewalt
- Symptom-Bildung bei Kindern und Jugendlichen
 - Allgemeine Stress-Theorie
 - Einführung in ein psychotraumatologisches
 - Symptom-Verständnis im Kontext von Gefährdungslagen
- Ablauf und Handeln bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung
- Partizipation von Kindern und Eltern
- Glaubhaftigkeit von Aussage

Wann:

12.05.2020

Anmeldefrist: 28.04.2020

Uhrzeit:

09:30 – 16:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €
[inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99]

Referentin:

Ines Kremens

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Tagesmütter/-väter / Erzieher*innen übernehmen eine große Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder. Manchmal beobachten Sie Situationen, in denen sie befürchten, dass das Wohl des Kindes gefährdet sein könnte. Dieses Seminar bietet Basisinformationen rund um das Thema Kindeswohlgefährdung: Gesetzeslage, Erscheinungsformen, Schutz- und Risikofaktoren und Fragen der Vorgehensweise in Krisensituationen.

ZIELGRUPPE

Kindertagespflegepersonen und Erzieher*innen

ZIEL

Verantwortungsbewusster Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Möglichkeiten des Absicherns und der weiteren Vorgehensweise.

INHALTE

- Gesetzeslage
- Erscheinungsformen
- Risikofaktoren auf Seiten des Kindes
- Risikofaktoren auf Seiten der Eltern
- Möglichkeiten der Dokumentation
- Elterngespräche
- Einbeziehung einer insofern erfahrenen Fachkraft
- Mitteilung ja oder nein und wie?

Wann:

09.06.2020

Anmeldefrist: 26.05.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Britta Discher

max. Personen: 18

Inhouse: ja

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Schule sind wir immer wieder gefordert, das Wohl der Kinder im Blick zu behalten und somit frühzeitig Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung zu erkennen und ggf. im Sinne des Schutzauftrages zu Handeln. Je mehr fachliches Wissen und Handlungssicherheit wir haben, umso besser kann Kinderschutz gelingen.

Wie läuft ein Verfahren bei Anhaltspunkten einer Kindeswohlgefährdung in der Schule ab? Wie kann die Kooperation zwischen allen Akteuren und Verantwortlichen in der Schule gelingen?

ZIELGRUPPE

- Schulsozialarbeiter*innen
- Inklusionsassistent*innen
- OGS Mitarbeiter*innen

ZIEL

- Grundlagen des Kinderschutzes kennenlernen
- Sicherheit im Umgang bei Anhaltspunkten einer Kindeswohlgefährdung gewinnen
- Klärung der Aufgaben je nach Rolle

INHALTE

- fachliche Grundlagen des Kinderschutzes
- Sensibilisierung, um Signale von Kindeswohlgefährdungen bei Kindern und Jugendlichen rechtzeitig zu erkennen.
- Auftragsklärung - je nach Rolle in der Schule - für ein qualifiziertes Handeln in Gefährdungsfällen.
- Fallbeispiele

Wann:

06.05.2020

[Kurs-Nr. 230/20]

Anmeldefrist: 22.04.2020

Wann:

11.11.2020

[Kurs-Nr. 231/20]

Anmeldefrist: 28.10.2020

Uhrzeit:

10:00 – 13:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

100,- € pro Termin
(inkl. Getränke, davon
85,- € reine
SeminarKosten, s. S. 99)

Referent:

Prof. Dr. Rolf Jox

max. Personen: 18

Inhouse: ja

In der Fortbildung werden wesentliche Prinzipien der Dokumentation und Aktenführung im Kontext eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung dargestellt und diskutiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Vorkenntnissen im Kontext von Kinderschutz und des §8a SGB VIII-Verfahrens, zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Erarbeitung geeigneter Praxismaterialien zur Dokumentation im Kinderschutz.

INHALTE

- Grundsätze der Dokumentation
- Einzelne Formen der Dokumentation (Protokoll, Vermerk etc.)
- Die Dokumentation der Beratung durch die Kinderschutzfachkraft

Wann:

18.11.2020

Anmeldefrist: 04.11.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarerhalten, s. S. 99)

Referent:

Prof. Dr. Rolf Jox

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Datenschutz und Kinderschutz werden häufig in ein Spannungsverhältnis gestellt. Der notwendige Vertrauensschutz in der sozialen Arbeit scheint durch die Erfordernisse der Kommunikation im Kinderschutz gefährdet. Darf ich dem Kinderarzt Informationen über das in meiner Einrichtung Festgestellte mitteilen? Wie reagiere ich auf eine Anfrage des Jugendamtes in Bezug auf ein von mir betreutes Kind? Nach Klärung der rechtlichen Grundlagen – unter Berücksichtigung aktueller Rechtsentwicklungen auf europäischer Ebene – werden diese und weitere Fragen im Rahmen dieser Fortbildung diskutiert und sachgerechte Lösungen erarbeitet.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B. KITAS, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der stationären Jugendhilfe); von §4 KKG erfasste Mitarbeiter*innen (z.B. Hebammen, Sozialarbeiter*innen, Ärzte*innen, Lehrer*innen, Berater*innen für Suchtfragen in einer in §4 KKG genannten Einrichtung)

ZIEL

- Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über die maßgeblichen Rechtsgrundlagen.
- Sie lernen, diese in entsprechenden Alltagssituationen anzuwenden.
- Sie erlangen Sicherheit im Umgang mit diesen Regelungen in Ihrer Alltagspraxis.

INHALTE

- Vermittlung der relevanten Rechtsgrundlagen zum Datenschutz im Praxisfeld des Kinderschutzes
- Erarbeiten von Lösungen zu den sich hier stellenden Fragen in der Praxis

Wann:

17.06.2020

Anmeldefrist: 03.06.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referent:

Prof. Dr. Rolf Jox

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Werden Erzieher*innen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung bei einem betreutem Kind bekannt, sieht der – der durch das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz – BKiSchG) vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I, S. 2975) zuletzt neu gefasste - §8a SGB VIII ein von ihnen zu beachtendes Verfahren vor. Jedoch werden damit verbundene weitere für die Praxis wichtige Inhalte, insbesondere solche des Datenschutzes / der Schweigepflicht, in dieser Vorschrift nicht ausdrücklich angesprochen. Für die Sicherheit in der eigenen Arbeit als Erzieher*innen erscheint das Wissen der maßgeblichen Rechtsgrundlagen als unerlässlich.

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte

ZIEL

Die Teilnehmer*innen erlangen zunächst grundlegende erlangen grundlegende Kenntnisse, die sie befähigen, in relevanten Fällen im Kontext von Kindeswohlgefährdung sicher zu agieren. Im Anschluss üben und reflektieren sie angemessenes Verhalten an Hand ausgewählter Praxisfälle.

INHALTE

- Überblick: Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung / Rechtsgrundlagen und Erläuterung
- Rechtliche Rahmenbedingungen für Elternarbeit im Kontext von Kindeswohlgefährdung
- Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlgefährdung in rechtlicher Hinsicht
- Einbindung der Erzieher*innen in den Kontext des Schutzauftrags; Abgrenzung ihrer Rolle vom Tätigwerden anderer Akteure im Kinderschutz.
- Elternarbeit und Kinderschutz / speziell: Datenschutz / Schweigepflicht – ein Hindernis?
- Einübung einzelner Verfahrensschritte an Hand von Praxisfällen

Wann:

27./28.08.2020

Anmeldefrist: 24.06.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Die Wolfsburg,
Mülheim a. d. Ruhr

Kosten:

320,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 254,- € reine
Seminarerbstkosten, s. S. 99)

376,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referentin:

Heike Pöppinghaus

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Bei Fällen von Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Sinne des §8a SGB VIII ist die Beteiligung der Personensorgeberechtigten am Prozess der Gefährdungseinschätzung zwingend vorgeschrieben. Häufig ist jedoch der Handlungsdruck auf Seiten der beteiligten Fachkräfte so groß, dass die Bedürfnisse und Gefühle der betroffenen Familien nur wenig Berücksichtigung finden. Interventionen sind aber in der Regel nur dann erfolgreich, wenn sie von Eltern und Kindern mitgetragen werden. Lösungsorientierte Gesprächsführung kann in diesem Rahmen ein hilfreiches Instrument sein, um gemeinsam mit den Familien tragfähige und langfristige Lösungen zu entwickeln.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Kenntnissen im Kontext §8a SGB VIII, zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Der lösungsorientierte Ansatz bietet ein facettenreiches und klares Instrumentarium zur Gesprächsführung, um eine ziel- und ressourcenorientierte Elternarbeit umzusetzen. Die Richtung der Unterstützung wird dabei durch die sozialen und persönlichen Ressourcen der Eltern und Kinder sowie den daraus abgeleiteten Zielen bestimmt.

INHALT

Im Fokus der Fortbildung steht das Prinzip der Lösungsorientierung und seine Übertragbarkeit auf den Kontakt mit Eltern. Die Haltung des „Nicht-Wissens“, Fragetechniken im „lösungsorientierten Interview“, der Einsatz von „Wunder- und Skalierungsfragen“ wird in Impulsreferaten vermittelt und im Austausch anhand eigener Fallbeispiele der Teilnehmenden eingeübt und damit erfahrbar gemacht.

Wann:

07./08.05.2020

Anmeldefrist: 21.04.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

360,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 320,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)
Bei Übernachtungswünschen
sind wir gerne behilflich

Referent*in:

Katrin vom Hoff,
Dr. Michael Hipp

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Das Gesundheitswesen, die Jugendhilfe und die Bildungsinstitutionen werden zunehmend von Familien in Anspruch genommen, die sich in Multiproblemlagen befinden. Bei den Eltern lassen sich dabei sehr häufig traumatische Erfahrungen in ihrer eigenen Kindheit wie z.B. emotionale und physische Vernachlässigung, unverarbeitete Beziehungsverluste, Gewalt und/oder sexueller Missbrauch nachweisen. Eine gesicherte Diagnose besteht in den meisten Fällen nicht, entsprechende Abklärungsmaßnahmen werden von den Eltern häufig abgelehnt. Besonderen Belastungen und Gefährdungen sind dabei die minderjährigen Kinder ausgesetzt. Das frühzeitige Erkennen und Einordnen psychischer Verhaltensauffälligkeiten der Eltern und eines begleitenden Suchtmittelmissbrauchs bildet die Voraussetzung dafür, dass den betroffenen Familien geeignete Hilfen zur Verfügung gestellt oder kindeswohlgefährdende Konstellationen erkannt werden können.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

Die Teilnehmenden erhalten einen guten Überblick über erziehungsrelevante Auswirkungen von psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen der Eltern sowie Interventionsstrategien in Bezug auf Prävention und Kinderschutz.

INHALTE

- Beeinträchtigung des Fürsorgeverhaltens d.h. von Feinfühligkeit und Responsivität gegenüber den kindlichen Bedürfnissignalen mit einem erhöhten Risiko der emotionalen Vernachlässigung (Bindungsstörung)
- Einschränkung der Schutzfähigkeit gegenüber äußeren Gefahren (z.B. gegenüber Unfällen, Gewalt oder sexuellem Missbrauch etc.)
- Herabsetzung der Verhaltenssteuerung mit einer potenziellen Gefährdung der Kinder durch gewalttätige Impulskontrollverluste
- Reduktion der Stresstoleranz mit dem erhöhten Risiko von physischer Vernachlässigung der Kinder (Verwahrlosung)
- Auswirkung des Eltern-Verhalten auf die kindliche Entwicklung und das (Selbst-) Verständnis von Kindern
- Voraussetzungen einer zielgerichteten und integrierten Kooperation zwischen dem Gesundheitswesen einschließlich Erwachsenen- Kinder-Jugendpsychiatrie, der Kinder- und Jugendhilfe und den Bildungsinstitutionen
- Traumapädagogische Methoden beim Umgang mit den Eltern mit dem Ziel von Vertrauensaufbau und Ressourcenstärkung im Spannungsfeld zwischen Hilfe und Kontrolle
- Bindungsförderung zwischen den Eltern und den Kindern
- Diagnostische und präventive Arbeit mit den Kindern einschließlich einer Einschätzung deren Entwicklungsgefährdung
- Grenzen von Prävention und Hilfe mit Einleitung von Kinderschutzmaßnahmen
- Fallarbeit

Wann:

28./29.09.2020

Anmeldefrist: 30.08.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

300,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 238,- € reine
SeminarKosten, s. S. 99)
387,- €
(inkl. Tagesverpflegung/
Übernachtung)

Referentin:

Birgit Köppe-Gaisendrees

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Die Einschätzung der Erziehungsfähigkeit eines oder beider Elternteile erfolgt im Regelfall in Form eines Sachverständigengutachtens, welches durch ein Familiengericht in Auftrag gegeben wird. Allerdings liegen Hinweise auf eine mögliche nicht ausreichende Erziehungsfähigkeit eines oder beider Elternteile den Jugendämtern bereits häufig vor der Einschaltung des Familiengerichtes vor.

Pädagogische Fachkräfte werden in diesem Kontext aufgefordert, ihre eigenen Beobachtungen der (Belastungs-)Situation in den Familien zu dokumentieren, welche unter Umständen in die Sachverständigengutachten einmünden. Hierbei gilt es, Merkmale einer eventuell eingeschränkten Erziehungsfähigkeit frühzeitig zu erkennen, um Hilfen präventiv und wirksam in der Hilfeplanung einzusetzen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte von Jugendämtern und ambulanten Hilfen zur Erziehung, die im Auftrag des Jugendamtes tätig sind, mit Kenntnissen im Kontext §8a SGB VIII.

ZIEL

- Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte, die (Belastungs-)Situationen in den Familien einschätzen.
- Vermittlung von Merkmalen und Störungsbildern, die die Erziehungsfähigkeit einschränken können.

INHALT

- Vermittlung von Beobachtungs- und Einschätzungskriterien
- Erarbeitung der unterschiedlichen Aspekte, die für eine ausreichende Erziehungsfähigkeit notwendig sind
- Darstellung der Diagnostikverfahren zur Einschätzung von Erziehungsfähigkeit in der Praxis
- Vermittlung von Aspekten zur Erstellung von Stellungnahmen an Familiengerichte unter dem Augenmerk der gerichtlichen Relevanz
- Darstellung und Betrachtung möglicher Hintergründe von ambivalentem Verhalten von Müttern, die sich nicht eindeutig schützend für ihre Kinder positionieren

Wann:

10./11.12.2020

Anmeldefrist: 25.11.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

355,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 315,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Bei Übernachtungswünschen
helfen wir gerne weiter

Referent*in:

Birgit Köppe-Gaisendrees
Martin Roggenkamp

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern gehört zu den Grundprinzipien sozialer Arbeit. In der sozialpädagogischen Praxis ist dies unbestritten; die Umsetzung aus strukturellen, zeitlichen und methodischen Gründen jedoch oft schwierig. Dies gilt insbesondere, wenn es sich um hochstrittige und konfliktreiche Fallkonstellationen handelt. Oft „übersehen“ wird, dass es im §8a SGB VIII ausdrücklich heißt, bei der Einschätzung des Gefährdungsrisikos sind „das Kind, der Jugendliche und die Eltern einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird“. Die Praxis zeigt, dass Hinweise auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung häufig durch die Kinder und Jugendlichen selbst gegeben werden, wenn diese bestimmte Symptome entwickeln oder entsprechende verbale Andeutungen machen bzw. sich mitteilen.

Die Schwierigkeit bei Interventionen bzw. bei der Frage, inwiefern solche zum Schutze eines Kindes erforderlich sind, scheint vielmehr darin zu liegen, dass große Unsicherheiten im Hinblick auf eine angemessene Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen sowie – insbesondere im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung- mit den Eltern bestehen.

Kinder und Jugendliche im Prozess der Gefährdungseinschätzung angemessen einzubeziehen, ohne ihnen zu viel Verantwortung für die familiäre Situation zu übertragen, sowie die notwendige Einbeziehung und Konfrontation der Eltern mit bestehenden Verdachtsmomenten, stellt häufig einen schwierigen Spagat für Fachkräfte dar. Gespräche mit Kindern unterliegen oft der Unsicherheit, was wir wie mit einem Kind besprechen können und sollten. Gespräche mit Eltern erschweren sich in der Praxis häufig aufgrund von unterschiedlichen Reaktionsweisen wie aggressive Abwehr, Verleugnung, Androhung etc.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Grundkenntnissen im Kontext §8 a SGB VIII

ZIEL

Sensibilisierung für die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Eltern im Rahmen der Gefährdungseinschätzung sowie Vermittlung methodischer Kompetenzen der Gesprächsführung in diesem Kontext.

INHALTE

- Kindliche Ambivalenzen und Bedürfnisse bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Ambivalenzen der Eltern zwischen Abwehr und Veränderungswünschen
- Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung
- Interventionsplanung
- Gemeinsame Bearbeitung von Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

23./24.04.2020

Anmeldefrist: 25.03.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

300,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 238,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)
387,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referentin:

Dr. Margareta Müller

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Prävention und Intervention im Kontext sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist ein herausforderndes und wichtiges Thema in der Kinderschutzarbeit. Die Polizeiliche Kriminalstatistik wies für 2017 über 20.000 Fälle von sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen aus. Die Dunkelfeldforschung geht von ca. 1. Million betroffener Kinder und Jugendlichen in Deutschland aus. Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen rückt immer mehr ins Blickfeld.

Kinder haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt und sexuellem Missbrauch. Welche Präventionsmöglichkeiten können Einrichtungen und ihre Fachkräfte zum Schutz vor sexualisierter Gewalt ergreifen? Wie kann sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche erkannt werden und was ist bei Verdachtsfällen zu tun? Diese Fragen sind Inhalte des Kurses.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

Wissensvermittlung im Kontext sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Bausteine der Präventionsarbeit sowie Intervention kennenlernen / vertiefen und hinsichtlich der eigenen Praxis reflektieren.

INHALTE

- Wissensvermittlung zu sexualisierter Gewalt, Strategien der Täter*innen, Signale der Opfer und Folgen für diese
- Präventionsarbeit in Organisationen: Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern Verhaltenskodex und Auseinandersetzung mit asymmetrischen Machtbeziehungen sowie Nähe und Distanz
- Handeln bei Verdacht von sexualisierter Gewalt
- Fallbearbeitung von Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

05.10. 2020

Anmeldefrist: 17.09.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,-€ (inkl. Tagesverpflegung, davon 170,- € reine Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Marina Ramin

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Geschwisterkinder geraten oft in den Hintergrund, wenn bei einem Kind in der Familie eine Kindeswohlgefährdung z.B. durch körperliche Misshandlung oder sexuellen Missbrauch festgestellt wurde. Wie geht es dem Geschwisterkind dabei, was ist ihm vielleicht auch passiert und welche Auswirkungen hat dies auf sein Handeln, Verhalten und Erleben? Dabei ist besonders die Viktimisierungserfahrung (Opferrolle) gesondert zu betrachten.

ZIELGRUPPE

Alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

ZIEL

Die besondere Situation von Geschwisterkindern im Kontext von Kindeswohlgefährdungen verstehen, Viktimisierungserfahrungen zuordnen können und Hilfsangebote gestalten

INHALTE

- Besonderheiten der Geschwisterbeziehung kennen lernen
- Formen und Folgen der Kindeswohlgefährdung
- Viktimisierungserfahrungen von Geschwisterkindern
- Präventions- und Hilfsangebote für Geschwisterkinder

Wann:

03./04.06.2020

Anmeldefrist: 21.04.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi Michels Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

385,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 327,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)
437,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referent*in:

Birgit Köppe Gaisendrees
Martin Roggenkamp

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Knapp ein Jahrzehnt nach dem sogenannten Missbrauchsskandal von 2010 ist das Ausmaß sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche unverändert hoch. Andererseits herrscht häufig nach wie vor eine große Unsicherheit gerade im Umgang mit Hinweisen und Andeutungen von Kindern und Jugendlichen, die von sexueller Gewalt betroffen sind, bei gleichzeitig subjektiv sehr stark empfundenem Handlungsdruck. Häufig „erzählen“ Kinder und Jugendliche zunächst eher durch ihr Verhalten als durch Sprache von ihren Erfahrungen. Hieraus ergeben sich für alle, die am Erziehungsprozess von Kindern und Jugendlichen beteiligt sind (Erzieher*innen, Lehrer*innen; Pädagogen*innen; Mitarbeiter*innen der öffentlichen oder freien Jugendhilfe etc.) große Herausforderungen im Rahmen der Einschätzung und des Handelns bei einem Verdacht auf sexuelle Gewalterfahrungen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Herausfordernde Aspekte einer Wahrnehmung und Einschätzung sexueller Übergriffe und sexueller Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen
- Handlungssicherheit im Kontext einer möglichen Gefährdungslage für Kinder und Jugendliche aufgrund des Verdachtes auf sexuelle Gewalterfahrungen.
- Verstehen und Einordnen möglicher Symptom-Bildungen und Ambivalenzen von Kindern und Jugendlichen in der Folge von sexuellen Gewalterfahrungen

INHALTE

Definitionen und Formen sexueller Gewalt / sexuellem Missbrauch als einer Form von Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen

- Exkurs Sexuelle Übergriffe bzw. sexuelle Gewalt unter Kindern oder Jugendlichen
- Psychodynamik, Bedeutung und Folgen sexueller Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen
- Psychische Situation von Kindern und Jugendlichen in Gefährdungslagen durch sexuelles Gewalterleben
- Belastungsreaktionen und symptomatische Bewältigungsstrategien“ von Kindern und Jugendlichen in Folge sexueller Gewalterfahrungen
- Handeln bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine sexuelle Gewalterfahrung von Kindern und Jugendlichen
- Gemeinsame Bearbeitung von Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

26.10.2020

Anmeldefrist: 10.09.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

200,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 184,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referent:

Martin Roggenkamp

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Ein hoher Anteil an Handlungen und Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung begehen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Dies belegen Erfahrungsberichte und Falldarstellungen der pädagogischen und therapeutischen Praxis sowie empirische Daten. Ein scheinbar zunehmendes sexuell provozierendes oder sexualisiert auffälliges Verhalten bei Kinder- und Jugendlichen beobachten Fachkräfte häufig schon im Kindergarten- oder Grundschulalter. Fachkräfte stellen sich die Fragen, wie mögliche „Opfer“ geschützt werden können, wann und bei welchen Kindern und Jugendlichen Hilfebedarf besteht und wie vermieden werden kann, unnötig zu pathologisieren oder zu kriminalisieren. Als besonders wichtig erscheint hier eine gründliche, verstehende pädagogische und psychologische Diagnostik sexuell grenzverletzender Minderjähriger, um Hypothesen über Hintergründe und Motivationen bilden zu können. Zudem geht es darum, zu einer ersten hypothetischen Einschätzung bezüglich einer zu erwartenden Prognose zu gelangen, was auch einen Beitrag zum aktiven „Opferschutz“ darstellt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische und therapeutische Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Schulen und Kindertagesstätten.

ZIEL

Versuch der Entwicklung eines breiteren und differenzierteren Verständnisses der Besonderheiten sexuell grenzverletzender Minderjähriger, um diese Besonderheiten im Umgang mit ihnen zu berücksichtigen und um zu einer Handlungsorientierung zu gelangen.

INHALTE

- Bindungstheoretische und tiefenpsychologisch orientierte Aspekte sexuell grenzverletzenden Verhaltens
- Vom „Opfer“ zum „Täter“ – Realität oder Mythos?
- Zusammenhang zwischen kindlicher und frühkindlicher Erfahrungswelt und sexuell grenzverletzendem Verhalten
- Gefahr der Reduzierung und Stigmatisierung: Häufig anderweitige, bedeutsamere, einhergehende Störungen des Verhaltens und Erlebens bei Kindern und Jugendlichen mit sexuell auffälligem Verhalten
- Vielfalt sexuell auffälliger Kinder und Jugendlicher
- Aspekte und Besonderheiten pädagogischer und psychologischer Diagnostik bei sexuell grenzverletzenden Kindern und Jugendlichen

Wann:

25.05.2020

Anmeldefrist: 07.05.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Marina Ramin

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Babys und Kleinkinder sind besonders schutzbedürftig, da sie von der Fürsorge durch Erwachsenen abhängig sind. Welche speziellen Bedürfnisse haben sie und wie können die verschiedenen Formen der Vernachlässigung in diesem frühen Alter erkannt werden? Hier sind vor allem Fachkräfte gefordert, die bereits ersten Kontakt mit der Familie haben oder erste Betreuung übernehmen. In dem Kurs wird auf die Gefährdungseinschätzung für die Altersgruppe 0-3 Jahre speziell eingegangen, sowie an Fallbeispielen Handlungssicherheit vermittelt

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte U3, Tagespflegepersonen, Heilpädagogen, Hebammen

ZIEL

Verschiedene Formen der Vernachlässigung bei Babys und Kleinkindern erkennen können.

INHALTE

- Spezielle Bedürfnisse von Babys und Kleinkindern verstehen lernen
- Spezifische Merkmale der frühkindlichen Entwicklung kennen
- Kenntnisse der verschiedenen Formen und Auswirkungen der Vernachlässigung
- Erste Gefährdungseinschätzung
- Handlungssicherheit an Hand von Fallbeispielen erproben

Wann:

19./20.11.2020 Block I
14./15.01.2021 Block II
25./26.02.2021 Block III
22./23.03.2021 Block IV

Anmeldefrist: 05.11.2020

Uhrzeit:

Jeweils
10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungszentrum Bergische
Diakonie, Wuppertal

Kosten:

1435,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 1210,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)
Bei Übernachtungswünschen
sind wir gerne behilflich

Referent*in:

Dr. Margareta Müller
Marina Ramin
Katrin Fassin
Dr. Werner Meyer Deters
Christina Kefalidis

max. Personen: 25

Inhouse: ja

Gewalt gegen Kinder stellt in Deutschland ein ernst zu nehmendes Problem dar. Kinder können körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt in unterschiedlichen Lebenslagen erleiden. Um dem entgegenzuwirken, möchten wir Erzieher*innen aus Kindertagesstätten und Familienzentren in ihrer täglichen Arbeit darin unterstützen, gemeinsam mit den Kindern deren Rechte auf Schutz vor Gewalt, vor sexuellem Missbrauch, auf Beteiligung und Gehör zu fördern und sie zu stärken. Fachkräfte erhalten Informationen zu den Rechten des Kindes, sexualisierter Gewalt sowie Methoden für die Umsetzung in der Arbeit mit den Kindern und Eltern. Der Kurs beinhaltet zwischen den einzelnen Modulen Praxisaufgaben zu einem entsprechenden Kinderrecht, die in der eigenen Kita mit den Kindern umgesetzt werden.

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen aus Kindertagesstätten
und Familienzentren

ZIEL

Wissensvermittlung im Kontext Kinderrechte und (sexualisierte) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Bausteine der Präventionsarbeit kennenlernen / vertiefen und hinsichtlich der eigenen Praxis reflektieren. Sicherheit in der Umsetzung von Kinderrechtsthemen erlangen.

Abschluss: Zertifikat nach erfolgreich absolvierter Praxisarbeit

INHALTE

Block I: Kinderrechte in der Kindertagesstätte / im Familienzentrum

Block II: Kinderrechte und sexualisierte Gewalt

Block III: Kindliche Sexualität zwischen altersangemessenen Aktivitäten und Übergriffen

Block IV: Elternarbeit und Reflexion

Wann:

05.10.2020

Anmeldefrist: 17.09.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

210,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 190,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Susanne Böttcher

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Sie beobachten oder hören etwas, das Ihnen Sorgen macht? Mit wem sollen Sie / können Sie sprechen. Wie können Sie die Situation richtig einschätzen? Was können Sie tun? Durch Input, Übungen und Reflexion erlangen Sie in der Fortbildung Antworten zu diesen Fragen.

ZIELGRUPPE

Ehrenamtlich Tätige

ZIEL

Die Teilnehmer*innen sollen sicherer werden im Umgang mit Vernetzungen oder erwiesener Kindeswohlgefährdung

INHALTE

- Gesetzliche Grundlagen
- Was bedeutet Kindeswohlgefährdung, woran erkenne ich sie?
- Was tue ich, wenn ich mir Sorgen machen?

QUALIFIZIERUNGSBEREICH

3

QUALIFIZIERUNG IN AUSGEWÄHLTEN BEREICHEN DER KINDER- UND JUGENDHILFE

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Konfliktgespräche mit Eltern - Methoden und Strategien	300/20	49
Kultursensible Arbeit mit Eltern im Elementarbereich	303/20	50
Systemisches Elterncoaching	305/20, 306/20	51
Umgang mit schwierigen Eltern in Kindertagesstätten und Offenem Ganzttag	308/20	52
Sexuelle Bildung im Vorschulalter als pädagogische Herausforderungen in der Arbeit mit Eltern	310/20	53
Sexualerziehung im Vorschulalter unter besonderer Berücksichtigung kultureller Hintergründe - Was lernen Kinder über Körper, Liebe und Doktorspiele?	313/20	55
Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern in Kindertagesstätten und Offenem Ganzttag	320/20	57
Sozialtraining im Offenen Ganzttag – Einsatz von Methodentraining	323/20	58
Clever streiten lernen – Streitmediation in der frühen Kindheit	326/20	59
Umgang mit Tod, Trauer und Sterben im Vorschul- und Grundschulalter	331/20	60
Gewaltprävention im interkulturellen Kontext	333/20	61

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Symbole als Medium in der Biografiearbeit, Standortbestimmung und Perspektivenbildung	336/20	63
Begleiteter Umgang und die Rolle in der Verantwortungsgemeinschaft	339/20	65
Interkulturelle Suchtberatung	345/20	67
Methoden und Handlungsstrategien im Umgang mit gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen Wenn nichts mehr geht – Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen	347/20	69
Wenn nichts mehr geht...“ – Einführung in pädagogisches Erkennen, Verstehen und Handeln bei Verdacht auf Traumafolge-Störungen bei Kindern und Jugendlichen	350/20	71
Kultursensible Traumapädagogik mit Kindern und Familien	352/20	72
Kinder in Trennungsfamilien Bedürfnisse wahrnehmen Ressourcen stärken Hilfestellungen und Tools für Fachkräfte und Engagierte	355/20	73
Wie wirke ich auf andere	358/20, 359/20	75

Wann:

17.03.2020

Anmeldefrist: 03.03.2020

Uhrzeit:

09:30 – 16:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- €
reine Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Ines Kremens

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Auch wenn sich viele mögliche Konflikte durch ausführliche Gespräche bei der Vertragsaufnahme bereits im Vorfeld ausräumen lassen, sind Konfliktsituationen in der Kindertagespflege nicht immer zu vermeiden. Bedürfnisse und Lebenssituationen können sich auf beiden Seiten verändern. Ein vertrauensvolles Gespräch, das möglichst die Interessen beider Seiten berücksichtigt, ist hilfreich und wichtig, um die Erziehungspartnerschaft weiterführen zu können. Nicht die aufeinanderstehenden Interessengegensätze sind das Problem, sondern oft die mangelnde Fähigkeit damit kreativ, konstruktiv und wertschätzend umzugehen. Das Ziel ist nicht einer Meinung zu sein, sondern Verständnis für unterschiedliche Meinungen zu entwickeln und einen gemeinsamen Weg zu finden.

ZIELGRUPPE

Kindertagespflegepersonen und Erzieher*innen

ZIEL

Konfliktgespräch als konstruktiver Beziehungserhalt und -Aufbau. Möglichkeiten der Konfliktlösung

INHALTE

Gesprächsformen

Nützliche Rahmenbedingungen

Vorbereitung auf Konfliktgespräche

Kommunikationsstrategien

- Aktives Zuhören
- Ich Aussagen
- Systemische Fragetechniken

Rollenspiele

Wann:

03.06.2020

Anmeldefrist: 20.05.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- €
reine Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Katrin vom Hoff

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Vorstellungen von Erziehung können je nach kulturellem Hintergrund sehr verschieden ausfallen, eine Erfahrung, die besonders pädagogische Fachkräfte im Elementarbereich bei Kindern und Eltern nach der Flucht bzw. mit Migrationshintergrund machen. Neben massiven sprachlichen Hürden scheinen auch die Ideen von Erziehung und Mitwirkung in Kitas sehr unterschiedlich zu sein: Sichtweisen und Erwartungen, die meist unbewusst aneinander gestellt werden. Da jedes System, auch das eigene, normative (bindende) Vorstellungen davon hat, was richtig oder falsch ist, ist es hilfreich, sich der eigenen kulturellen Brille bewusst zu werden, mit der wir Familien und ihre Kinder beurteilen. In diesem Seminar geht es nicht um den Vergleich länderspezifischer Erziehungsmethoden, sondern vielmehr um sozio-kulturelle Faktoren, die sich weltweit in den überwiegenden Kulturen wiederfinden. Diese spezifischen Parameter zu Kennen und zu Verstehen eröffnet pädagogischen Fachkräfte, und damit auch den Eltern, die Basis für eine gelingende, wertschätzende und positive Zusammenarbeit.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, der Kindertagespflege sowie weiteren pädagogischen Arbeitsfeldern.

ZIEL

Einführung in Erziehungskulturen weltweit. Vermittlung kultursensiblen Handelns und Verstehens im Elementarbereich.

INHALTE

- Erziehungsvorstellungen und –Stile global
- Interkulturelles Verstehen oder: Wie gestaltet sich „guter“ Kontakt?
- Einführung in die Theorie und Praxis der transkulturellen Arbeit im Elementarbereich

Wann:

11.03.2020

[Kurs-Nr. 305/20]

Anmeldefrist: 26.02.2020

Wann:

28.10.2020

[Kurs-Nr. 306/20]

Anmeldefrist: 14.10.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
SeminarKosten, s. S. 99)

Referent:

Tillmann Schrörs

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Es gibt bei Eltern große Verunsicherung und Orientierungslosigkeit hinsichtlich einer „richtigen“ Erziehung, so dass oftmals klare Regeln / Strukturen eingeübt werden, ohne die lebendige Beziehung zwischen ihnen und den Kindern zu betrachten. Aufgrund von widersprüchlichen miteinander in Spannung stehenden Erziehungsvorstellungen kann es passieren, dass Eltern sich zurückziehen, hilflos sind oder sich provozieren lassen, anstatt Präsenz zu zeigen. Die Präsenzmodelle von Haim Omer und Arist von Schlippe bilden das Fundament eines systemischen Elterncoachings. Ziel dessen ist, dass Eltern Orientierung gewinnen und wieder Handlungsfähigkeit erlangen und eine gewaltfreie Erziehung möglich ist.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte

ZIEL

- Kennenlernen von Methoden systemischen Elterncoachings
- Umsetzung elterlicher bzw. professioneller Präsenz im Umgang mit Kindern
- Erweiterung von gewaltfreien Interventionsmöglichkeiten in Beziehungskrisen

INHALTE

- Vermittlung der Präsenz als Grundlage der erwachsenen Autorität (in Form von Vortrag, Gruppenarbeit und Rollenspiel)
- Darstellung und Erarbeitung unterschiedlicher methodischer Elemente (u.a. die Ankündigung, Technik der drei Körbe, das „Sit-in“, Beziehungsgesten)

Wann:

10./11.09.2020

Anmeldefrist: 12.08.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (Tag 1)

09:00 – 16:00 Uhr (Tag 2)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

300,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 238,- € reine

Seminarkosten, s. S. 99)

387,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referent:

Marius Wagner

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Wer kennt das nicht? Eltern, die anspruchsvoll fordern, den gebotenen Respekt vermissen lassen, Grenzen ignorieren, die nicht über die eigene Nasenspitze hinaus schauen, oder für die Fachkräfte nicht erreichbar sind. Eltern, die unermüdlich um ihr Kind kreisen, oder Eltern, die ihr Kind nur abgeben. All das kann schwierig sein oder sogar zum Belastungsfaktor werden. Das Seminar gibt hilfreiche Methoden mit auf den Weg und bietet die Möglichkeit, eine angemessene Haltung zu entwickeln.

ZIELGRUPPE

pädagogische Kräfte aus KiTa und offenem Ganzttag

ZIEL

- Sicherheit im Umgang mit schwierigen Eltern finden.
- Typische Fallen vermeiden.
- Die eigenen Grenzen schützen können..

INHALTE

- Merkmale schwieriger Eltern
- Vom Umgang mit schwierigen Menschen
- Hilfreiches aus der Kommunikationstheorie
- Nonverbale Kommunikation nutzen
- Systemisches Werkzeug für die Gesprächsführung
- Reflexion eigener Fallbeispiele
- Übung in Kleingruppen im Rollenspiel

Wann:

07./08.12.2020

Anmeldefrist: 26.10.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (Tag 1)

09:00 – 16:00 Uhr (Tag 2)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

385,-

[inkl. Tagesverpflegung,

davon 337,- € reine

Seminarkosten, s. S. 99]

447,- € (inkl. Verpflegung/

Übernachtung)

Referentinnen:

Katrin Fassin,

Astrid Peter

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Sexualerziehung im Vorschulalter ist weniger „Aufklärung“, sondern vielmehr Vermittlung von Wissen über den eigenen Körper und Förderung eines offenen und respektvollen Umgangs mit sich und anderen. Sie regt den Ausdruck von Gefühlen ebenso an wie die Freude an Bewegung und an der eigenen Körperlichkeit. Sie begleitet die Entwicklung von Selbstvertrauen, sozialem Verhalten sowie einen spielerischen und lebendigen Kontakt zwischen allen Kindern. Herausfordernd kann in diesem Kontext aber auch die Arbeit mit dem Eltern sein, die in diesem Kurs thematisiert werden soll.

Erzieher*innen befassen sich häufig mit den Fragen:

- Wie viel Körperkontakt und Zärtlichkeit zwischen Kindern sind „normal“?
- Welcher fachliche Umgang mit sexuellen Aktivitäten von Kindern ist sinnvoll?
- Wo fängt übergreifiges Verhalten an? Was sind sexuelle Übergriffe zwischen Kindern?
- Welche Rollenbilder haben Erzieher*innen von Mädchen und Jungen und welche Erwartungen haben Eltern an ihre Söhne und Töchter?
- Welche Erfahrungen und Fragen haben Eltern aus anderen Kulturen?
- Wie können Eltern für die sexuelle Entwicklung ihrer Kinder sensibilisiert und in ihrer Begleitung unterstützt werden?

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, der Kindertagespflege und in vergleichbaren Arbeitsfeldern.

ZIEL

- Vermittlung von Wissen über die sexuelle Entwicklung von Kindern
- Vermittlung von Wissen über auffälliges Verhalten und mögliche Hintergründe
- Entwicklung von Möglichkeiten der Stärkung, Prävention und Intervention
- Erarbeitung von Grundlagen für Elterngespräche und Elternbildung

INHALTE

- Sexuelle Bildung in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren
- Elterngespräche - Elternbildung
- Sexualpädagogisches Konzept

Wann:

27.04.2020

Anmeldefrist: 13.04.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

235,-
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 215,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referentinnen:

Katrin Fassin,
Astrid Peter

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Sexualerziehung ist mehr als nur „Aufklärung“, sie vermittelt Wissen über den eigenen Körper und fördert einen offenen und respektvollen Kontakt miteinander. Sie regt den Ausdruck von Gefühlen ebenso an wie Rücksichtnahme, Zärtlichkeit, Selbstvertrauen sowie einen spielerischen und lebendigen Umgang zwischen Mädchen und Jungen.

Fachkräfte befassen sich häufig mit den Fragen:

- Wie viel Zärtlichkeit zwischen Kindern ist „normal“?
- Welcher fachliche Umgang mit sexuellen Aktivitäten von Kindern ist sinnvoll?
- Welche Rollenbilder haben Erzieher*innen von Mädchen und Jungen und welche Erwartungen haben Eltern an ihre Söhne und Töchter?
- Welche Erfahrungen und Fragen haben Eltern aus anderen Kulturen?
- Wie können Eltern für die sexuelle Entwicklung ihrer Kinder sensibilisiert und in ihrer Begleitung unterstützt werden?

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, der Kindertagespflege und in vergleichbaren Arbeitsfeldern.

ZIEL

- Wissensvermittlung über die sexuelle Entwicklung von Kindern.
- Erarbeitung von methodischen Zugängen für eine achtsame und respektvolle Arbeit mit Eltern.
- Orientierung, wie ein interkultureller Austausch die pädagogische Arbeit mit Kindern bereichern kann.

INHALTE

- Sexualerziehung in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren unter Berücksichtigung kultureller Hintergründe
- Gespräche mit Kindern und Eltern
- Fachlicher Austausch im Team

Wann:

03./04.12.2020

Anmeldefrist: 05.11.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr [Tag 1]

09:00 – 16:00 Uhr [Tag 2]

Wo:

Intern. Tagungszentrum
Heiliger Berg, Wuppertal

Kosten:

300,-

[inkl. Tagesverpflegung,

davon 238,- € reine

Seminarkosten, s. S. 99]

387,- € (inkl. Verpflegung/

Übernachtung)

Referent:

Marius Wagner

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Was tun, wenn Kinder mit ihrem Verhalten auffallen? Was ist überhaupt auffälliges Verhalten und wie reagiere ich als Fachkraft angemessen darauf? Welche kindlichen Bedürfnisse oder Befindlichkeiten können hinter der Auffälligkeit stehen? Und was kann ich noch tun, wenn ich an meine Grenzen stoße? Das Seminar bietet Antworten, die an konkreten Fällen aus Ihrer Praxis entwickelt und illustriert werden.

ZIELGRUPPE

pädagogische Kräfte aus KiTa und offenem Ganztag

ZIEL

- Verhaltensauffälligkeiten von Kindern verstehen und einordnen können.
- Achtsamkeit für die stillen Verhaltensauffälligkeiten fördern.
- Einen hilfreichen Umgang mit dem Kind finden.
- Eigene Grenzen erkennen und respektieren.

INHALTE

Häufige Verhaltensauffälligkeiten

- Das kindliche Erleben
- Das Konzept des guten Grundes
- Systematisierte Beobachtung
- Handlungsmöglichkeiten
- Grenzen der Möglichkeiten von KiTas und offenem Ganztag
- Die pädagogische Fachkraft als Wirkfaktor
- Reflexion eigener Fallbeispiele

Wann:

02.04.2020

Anmeldefrist: 19.03.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,-
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarerhalten, s. S. 99)

Referentin:

Martina Kohn

max. Personen: 12

Inhouse: ja

Sie benötigen immer mal wieder Ideen und Methoden für Impulse, um im Alltag bei den Kindern das Selbstwertgefühl zu stärken, ein WIR-Gefühl zu schaffen oder mit aggressiven Momenten umzugehen? Oder Sie möchten eine AG zum gewaltfreien Miteinander beginnen und benötigen noch Anregungen?

Dann sind Sie in diesem Kurs richtig, denn an diesem Tag lernen Sie viele Übungen und Methoden kennen, die die soziale, emotionale und kommunikative Kompetenz von Kindern fördern. Ein wenig Experimentierfreude und der Spaß an „etwas Action“ schaden in diesem Seminar nicht.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen der Offenen Ganztagschule – mit und ohne Erzieherausbildung (7-12 Jahre)

ZIEL

Am Ende des Seminars sind Sie in der Lage Spiele und Übungen in den Alltag der OGS zu integrieren oder in eine AG einzubauen.

INHALTE

An diesem Tag lernen Sie kreative, spielerische, aktive, erlebnisorientierte aber auch entspannende Übungen kennen. Mit diesen können Sie nebenbei das kommunikative Verhalten fördern die Selbst- und Fremdwahrnehmung verbessern eine Gemeinschaft bilden oder auch einfach Spaß in der OGS haben

Wann:

05./06.05.2020

Anmeldefrist: 21.04.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungszentrum Bergische
Diakonie, Wuppertal

Kosten:

300,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 260,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Bei Übernachtungswünschen
sind wir gerne behilflich.

Referentin:

Martina Kohn

max. Personen: 12

Inhouse: ja

Wutanfälle, Streitigkeiten um ein Spielzeug – diese Situationen kennen alle Erzieher*innen. Häufig stellen sich Erzieher*innen dann die Frage: wann greif ich ein? Und wenn ja wie?

Nutzen Sie das Seminar, um Methoden und Konzepte kennen zu lernen die helfen, Kindern bei der Lösung ihrer Konflikte zu unterstützen.

Konflikte und Streit wird es auch weiterhin zwischen den Kindern geben, jedoch lernen Fachkräfte mit diesen besser umzugehen und sind in der Lage eine gelungenerere Konfliktlösungskultur in den Kindergartenalltag zu integrieren.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus der Kita in Ü3 – Gruppen

ZIEL

Die Fachkräfte erhalten konkrete Tipps und Methoden an die Hand, wie Sie die Kinder streitfähig machen und im Alltag bei Streit zwischen Kindern vermitteln können.

INHALTE

Die eigene Haltung und den Umgang mit Konflikten überprüfen. Warum Kinderstreit wichtig ist: die Entwicklung von Konfliktfähigkeit bei Kindern Unterstützung bieten:

- Gefühle erkennen und benennen
- Umgang mit Gefühlen lernen

Stärkung des Selbstbewusstseins

Förderung der Kommunikations- und Empathiefähigkeit

Theoretischer Input, praxisnahe Übungen, Erfahrungsaustausch

Wann:

06.10.2020

Anmeldefrist: 22.09.2020

Uhrzeit:

09:30 – 16:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Ines Kremens

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Trauer ist die natürliche menschliche Antwort auf Verlust. Sie ist mit Schwere, Aussichtslosigkeit, Wut, Ohnmacht und manchmal mit Schuldgefühlen verbunden. Es ist gar nicht so leicht über den Tod zu sprechen. Oft fehlen uns die Worte, um das Sterben von Menschen und Tieren auszudrücken.

Wie der Umgang mit Tod, Trauer und Sterben auf kindgerechte Art funktionieren kann, was die Kleinen begreifen, wie Sie mit ihnen darüber sprechen können und was gut überlegt sein sollte, darüber soll dieser Kurs Aufschluss geben.

ZIELGRUPPE

Kindertagespflegepersonen und Erzieher*innen

ZIEL

Offenheit und Verständnis für Trauer und die speziellen Bedürfnisse von Kindern im Umgang mit Tod, Trauer und Sterben. Akzeptanz der gewählten kindlichen Verhaltensweisen im Umgang mit Trauer.

INHALTE

- Warum ist es wichtig, mit Kindern über Sterben und Tod zu sprechen?
- Wie können Kinder Tod „begreifen“?
- Kinder trauern anders
- Unterschiedliches Verständnis von Tod und Zeiträumen
- Tod von Haustieren
- Tod eines nahen Angehörigen
- Bedürfnisse trauernder Kinder

Wann:

06./07.10.2020

Anmeldefrist: 05.08.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Die Wolfsburg, Mülheim a.d.
Ruhr

Kosten:

320,- €

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 254,- € reine

Seminarkosten, s. S. 99)

376,-€ (inkl. Verpflegung/

Übernachtung)

Referent:

Stefan Henke

max. Personen: 20

Inhouse: ja

In diesem praxisorientierten Kurs werden Möglichkeiten und Grenzen der Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten im Bereich der Gewaltprävention thematisiert. Hierzu zählen unsere zugrunde liegende pädagogische Haltung, Rahmenbedingungen und Strukturen, die ein soziales Miteinander fördern, sowie der Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und den verschiedenen Formen von Gewalt. Interkulturelle Kompetenz sowie geeignete Methoden sind neben der Haltung und dem Beziehungsaspekt entscheidend in der Arbeit mit Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Prägungen. Auf der Basis einer systemischen Sichtweise- Stichworte: u.a. Ressourcenorientierung und Autorität durch Präsenz nach Hain Omer- werden Aspekte und Methoden aus dem Anti- Gewalt-/ Coolness-Training, dem Anti-Bias-Ansatz und der Symbolarbeit (nach Wilfried Schneider) im steten Wechsel von Theorie und Praxis kombiniert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

Vertiefung und Ausbau der interkulturellen Kompetenz:

- Selbstreflexion (u.a. eigene pädagogische Haltung),
- Ambiguitätstoleranz, Offenheit und kommunikative Aspekte
- Erleben und Erlernen von Methoden und Übungen im Bereich der Gewaltprävention in interkulturellen Kontexten in Beratungs- und Gruppensettings

INHALT

Der Kurs setzt eine aktive Teilnahme voraus und umfasst folgende Themen und Methoden:

- theoretisches Hintergrundwissen (Gründe, Folgen: u.a. Trauma, Formen) von Gewalt und Migration
- pädagogische Grundhaltung (offen, wertschätzend, systemisch und konfrontativ)
- Auseinandersetzung mit Macht und Diskriminierung (Mechanismen und Funktionsweisen auf subjektiver und gesellschaftlicher Ebene) sowie alternative Handlungsansätze zu diskriminierenden Kommunikations- und Interaktionsformen: u.a. geographische Biographiearbeit, Funktion von Vorurteilen, Themen: Werte, Kultur, Heimat
- Verhinderung von und Umgang mit Störungen und Gewalt
- Vermittlung alternativer Verhaltensweisen in Konflikt-situationen: Verhalten beginnt im Kopf, Verlauf von Konflikten, Umgang mit verschiedenen Stufen der der Gewalt und Ausgrenzung / Reaktion auf Provokation, Rassismus bis Deeskalation

Wann:

26./27.05.2020

Anmeldefrist: 12.05.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungszentrum Bergische
Diakonie, Wuppertal

Kosten:

300,- €

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 260,- € reine

Seminarkosten, s. S. 99)

Bei Übernachtungswünschen
sind wir gerne behilflich.

Referent:

Stefan Henke

max. Personen: 16

Inhouse: ja

- Woher komme ich / Was bringe ich mit?
- Wer bin ich / wo stehe ich?
- Wohin möchte ich / was nehme ich mit?

In diesem Seminar werden „kleinere“ wie „größere“ Interventionen erprobt und vermittelt, die eine Rückschau, eine Bestandsanalyse als auch eine Zukunftsplanung ermöglichen. Was ist das besondere an der Arbeit mit Symbolen?

Symbole können Eigenschaften, Situationen und Prozesse „begreifbar“ machen und helfen, die Welt als veränderbar zu erleben. Symbole können helfen:

- Menschen eine zusätzliche Sprache an die Hand zu geben
- den Mund und das Herz zu öffnen und gleichzeitig Distanz zu schaffen
- die Verantwortungsübernahme für sich und andere zu fördern
- dabei helfen, Ziele zu entwickeln, erste Schritte zu gehen und Barrieren zu überwinden

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

Vermittlung der Grundlagen der Symbolarbeit sowie der Interventionen in Beratungs- und Gruppenkontexten anhand konkreter Beispiele und Themen der Teilnehmenden

INHALTE

Zum Themenkomplex der Biographie-Arbeit:

- „Lebensstraße“
- „Straße der Fähigkeiten und Kompetenzen
- die Arbeit mit Rucksäcken / einem Koffer und Symbolen“

Für eine Standortbestimmung:

- „Inseln der Gefühle, Eigenschaften und Ziele“
- „Innere Bilder sichtbar machen“
- „die Arbeiten mit Ankern, Leuchttürmen, Schatztruhen zu dem Stichwort, wo fühle ich mich sicher / zu Hause, was gibt mit Halt?“

Für die Perspektivenbildung:

- „Inseln der Gefühle, Eigenschaften und Ziele“
- „Planungsstraße mit Symbolen“
- „Baum des Lebens“

Wann:

24./25.08.2020

Anmeldefrist: 09.07.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

305,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 247,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)
357,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referentin:

Susanne Böttcher

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Der begleitete Umgang (BU) ist nach wie vor ein sinnvolles Unterstützungs- und Hilfeangebot nicht nur für Trennungs- und Scheidungsfamilien, sondern zunehmend auch für Pflegekinder. Mit der Neugestaltung des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) im September 2009 sollen nun die Interessen der Kinder noch mehr in den Mittelpunkt gerückt werden.

Das Familiengericht kann anordnen, dass bei der Ausübung des Umgangsrechts ein „mitwirkungsbereiter Dritter“ anwesend ist. Dabei soll der besonderen Verantwortung zum Schutz des Kindes vor möglichen Schädigungen ebenso entsprochen werden wie der Unterstützung beim Beziehungserhalt und Beziehungsaufbau. Auf die steigende Nachfrage nach dem begleiteten Umgang hat die Fachwelt mit unterschiedlichen Konzepten reagiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, die bereits als Umgangsbegleiter/in tätig sind oder als solche tätig werden wollen

ZIEL

Die wesentlichen Grundlagen für die Begleitung von Umgangskontakten werden in zwei Tagen erarbeitet und trainiert. Dabei werden theoretische Inhalte, praktische Übungen und Rollenspiele miteinander verknüpft, so dass eigene Haltungen, Grenzen und Verhaltensweisen trainiert werden können.

INHALTE

- Rechtliche Rahmenbedingungen – KindRG, BGB, FamFG, UN-KRK, KJHG
- §8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Professionen – wer macht was?
- Das Kind im Mittelpunkt? Zu Qualität und Standards
- Umgang mit dem „Nein“ des Kindes
- Kindeswille & Kindeswohl
- Rolle und Aufgabe der Umgangsbegleitung
- Vorbereitung, Durchführung, Abschluss
- Besondere Situationen im BU (Sucht, psychische Erkrankung, häusliche Gewalt...)
- Praktische Beispiele und Übungen (Rollenspiele)

Wann:

05./06.11.2020

Anmeldefrist: 07.10.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

310,- €

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 248,- € reine

Seminarkosten, s. S. 99)

397,-€ (inkl. Verpflegung/

Übernachtung)

Referent:

Stefan Henke

max. Personen: 15

Inhouse: ja

Wie begegnen wir als Fachkräfte Sucht in der Arbeit mit Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen?

In diesem Seminar setzen wir uns praxisorientiert mit den Themen Kultur, Migration, Sucht, unserer Haltung sowie Methoden der Prävention und Intervention auseinander.

Den verschiedenen Ausprägungen und Erscheinungsformen von Sucht begegnen Fachkräfte im beruflichen Alltag auf vielfältige Weise, von Handy- und Medien-sucht bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bis hin zu Abhängigkeiten von ‚legalen und illegalen‘, Verhaltensweisen, Substanzen und Drogen. Sucht lässt sich nur durch eine intensive Auseinandersetzung mit der jeweiligen Lebensgeschichte und-situation verstehen. Zu diesen Lebensgeschichten gehören unter anderem unsere kulturellen Hintergründe.

In diesem Seminar werden wir aufbauen auf der Auseinandersetzung mit den Grundlagen (siehe Inhalte), Methoden, Übungen und Handwerkzeug für die praktische Arbeit im Einzel- und Gruppensetting

ZIELGRUPPE

- Pädagogische Fachkräfte
- Lehrer*innen

ZIEL

- Auseinandersetzung mit den Themen Kultur & Migration und Sucht & Prävention
- Erlernen und ausprobieren von praxisorientierten Methoden und Übungen
- Reflexion eigener Hintergründe, Haltungen und thematischen Bezüge

INHALTE

- Definitionen & Erscheinungsformen, Gründe und Folgen von Sucht
- Auseinandersetzung mit den Begriffen Kultur und Migration
- Pädagogische Grundhaltung
- Diskussionen, Einzel- Partner- und Gruppenübungen zu den Themen:
 - Formen und Stufen von Sucht, Umgang mit Widerständen, Verhaltensveränderungen
- Selbstkontrolltraining (Ziele, Risikosituationen, hilfreiche Gedanken, Schutzmauer, Krisen, Konflikte, Rituale und Netzwerke...)
- Interkulturelle Kompetenz
- Medien- Kompetenz- Training

Wann:

23./24.03.2020

Anmeldefrist: 25.02.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

310,- €

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 248,- € reine

Seminarkosten, s. S. 99)

397,-€ (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referent:

Stefan Henke

max. Personen: 15

Inhouse: ja

Wie können sowohl Kinder und Jugendliche als auch Pädagogen und Systeme so begleitet und gestärkt werden, damit sie dem Thema Gewalt in seinen vielseitigen Formen sicher und klar begegnen können? Ziel ist, das soziale Miteinander in KiTas, Schulen und Institutionen sowie im virtuellen und öffentlichen Raum zu fördern. Es gilt jedwede Form von Grenzverletzungen und Gewalt möglichst zu verhindern bzw. auf sie deeskalierend zu reagieren. Entscheidend hierfür sind neben unserer pädagogischen Grundhaltung- Stichworte sind Wertschätzung und achtsame Autorität- und dem Beziehungsaspekt die strukturellen Rahmenbedingungen sowie passende Handlungsstrategien, die Klienten und Fachleuten ein möglichst großes Maß an Autonomie und Sicherheit garantieren. Die unten aufgeführten Themen werden stets in einem Wechsel aus Praxis und Theorie vermittelt und erlebt, der Aufbau entspricht einer denkbaren Konzeption einer Beratung oder Gruppenarbeit.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

- Eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Gewalt, dessen Ursachen, Formen und Folgen sowie die Reflexion der eigenen Wahrnehmungs- und Deutungsmuster in diesem Feld
- Vermittlung von Standards für gewaltpräventive Strukturen und Konzepte
- Sicherheit und Klarheit im Umgang mit Störungen und Gewalt

INHALTE

- Definition und Abgrenzung der Begriffe Respekt/ Toleranz/Teamwork sowie Gewalt
- Ursachen und Folgen für/ von Gewalt
- Pädagogische Grundhaltung (systemisch bis konfrontativ)
- Rahmenbedingungen: u.a. Mehr-Ebenen-Ansätze, Regeln, (verzögerte) Konsequenzen, Belohnungen...
- ABC des Verhaltens
- Kommunikationsprozesse und Möglichkeiten diese zu gestalten
- Verlauf von Konflikten
- Selbstbehauptung und Abgrenzung
- Reaktion auf Provokation, Wut- Barometer, Kosten-Nutzen-Analyse
- Schritte und Stufen der achtsamen Konfrontation, Techniken der Deeskalation
- Vorstellung von Konzepten zu den Themen (Cyber-) Mobbing, Soziales-Kompetenz- und Anti- Gewalt-Training

Wann:

27./28.10.2020

Anmeldefrist: 12.10.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungszentrum Bergische
Diakonie, Wuppertal

Kosten:

380,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 340,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)
Bei Übernachtungswünschen
sind wir gerne behilflich.

Referent*in:

Katrin vom Hoff,
Martin Roggenkamp

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Wer mit von traumatischen Erlebnissen betroffenen Kindern und Jugendlichen arbeitet, benötigt zunächst ein Verständnis für mögliche traumatisch wirkende Erfahrungen: Was ist ein psychisches Trauma und wie stellt es sich bei Kindern und Jugendlichen dar? Kinder reagieren häufig anders auf traumatisch wirkende Ereignisse als mit der bei Erwachsenen bekannten Symptom-Trias: Übererregung; Intrusion; Vermeidung. Im Kurs werden verschiedene Bereiche von u. U. traumatisch wirkenden Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen aufgezeigt, die zu Traumafolgestörungen führen können. Ebenso werden der Versuch eines psychotraumatologischen Symptom-Verstehens bei Kindern und Jugendlichen in der Folge von Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen sowie mögliche päd. Handlungsansätze verfolgt.

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte (öffentliche/freie Jugendhilfe),
Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Sensibilisierung für mögliche Belastungsreaktionen von Kindern und Jugendlichen in der Folge traumatisch wirkender Erfahrungen
- Verständnis einer möglichen Symptom-Bildung in Folge traumatisch wirkender Erfahrungen
- Grundlagenkenntnisse trauma-orientierten päd. Handelns

INHALTE

- Was ist ein psychisches Trauma?
- Verlaufmodell psychischer Traumatisierung
- Allgemeine Stress-Theorie
- Kurzer Exkurs - Neurobiologische Grundlagen von Traumatisierung
- Einführung „Spezielle Psychotraumatologie - Kinder und Jugendliche“
- Grundlagen eines psychotraumatologischen Symptom-Verständnisses
- Einführung - Trauma-Pädagogik

Wann:

25./26.11.2020

Anmeldefrist: 11.11.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (Tag 1)

09:00 – 16:00 Uhr (Tag 2)

Wo:

Bildungszentrum der Bergischen Diakonie, Wuppertal

Kosten:

380,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 340,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

370,- €

Bei Übernachtungswünschen
sind wir gerne behilflich

Referent*in:

Katrin vom Hoff,
Martin Roggenkamp

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Kinder, die traumatisiert sind, haben extremste Erfahrungen gemacht, deren Auswirkungen sie auch langfristig begleiten. Der Umgang mit Trauma und Traumafolgestörungen sind je nach kulturellem Kontext sehr unterschiedlich. Im Kurs werden traumapädagogische Handlungsweisen vorgestellt und darüber nachgedacht, wie diese im Alltag implementiert werden können, um eine gute Entwicklung für Kinder zu ermöglichen. Durch die Vermittlung von Kenntnissen über Lebenswelten und Kulturen der Menschen, die zu uns kommen, sollen Fachkräfte ihre kultursensiblen Arbeitsansätze weiterentwickeln, um den Zugang zu den Familien bewusster gestalten zu können.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Bildungswesens

ZIEL

Vermittlung alltagsrelevanter traumapädagogischer Ansätze und interkulturellen Verständnis in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nach der Flucht.

INHALTE

- Interkulturelles Handeln und Verstehen
- In Beziehung kommen - Bedeutung von kulturellen Unterschieden, Herkunft und Erziehungsgrundsätzen der Flüchtlingsfamilien bzw. Herkunft und Erziehungsgrundsätzen der Fachkräfte
- Lebenswirklichkeit der Kinder und Familien vor, während und nach der Flucht
- Trauma und Trauma-Pädagogik
- Neurobiologische und psychologische Grundlagen zu Traumatisierung
- Erkennen und verstehen – Auslöser eines Traumas und wie zeigt es sich?
- Erkennen und Umgang mit Stressoren: was sind mögliche Auslöser traumatischer Symptome
- Re- und Sekundär-Traumatisierungen vermeiden
- Kollegialer Austausch und Praxisbeispiele

Wann:

09.11.2019

Anmeldefrist: 26.10.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

205,- €
[inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarakosten, s. S. 99]

Referent*in:

Wolfgang Braukmann,
Britta Wallasch

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Fachkräfte, die mit Kindern aus Trennungsfamilien zu tun haben, erleben diese in der Alltagspraxis sehr unterschiedlich. Einige Kinder ziehen sich innerlich stark zurück, sind ängstlich, andere werden überaktiv bis aggressiv. Der Ruf nach fachlich spezialisierter Hilfe für diese Kinder kommt oft sehr rasch.

Um Kinder in Trennung mit einem ganzheitlichen Blick bestmöglich zu verstehen und ihnen hilfreich zu begegnen, ist es sinnvoll zu wissen, was aktuelle Hilfestellungen im Feld - Familien und Trennung - beinhalten. Was bietet der Elternkurs „Kinder im Blick“? Wie wirkt sich eine elterliche Teilnahme auf die Kinder aus? Welche Möglichkeiten ergeben sich aus einer Mediation und wie gelingt es in der Beratung die Kinder im Fokus zu behalten, ihre Ressourcen zu stärken?

Wie kann es den Kindern gut gelingen z. B. Ambivalenzkonflikte zu überwinden? Wie wirkt sich eine andere Form elterlicher Kooperation in der Erziehung aus (Schutzfaktoren)? Können die Kinder die Trennung der Eltern innerlich in ihr Leben integrieren? Was können die Eltern und auch wir Fachkräfte dazu beitragen?

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen, Sozialpädagogen*innen, Berater*innen – sowie andere interessierte Fachkräfte, und Engagierte in der Selbsthilfe

ZIEL

Die Fortbildung vermittelt einen „geschulten Blick“ für diese Kinder, ihre Interessen und Bedürfnisse. Mit Information zu den aktuellen Hilfestellungen, ausgesuchten Beispielen und „Elterntools“, geht es darum spezielle Familiendynamiken und o.g. Themen aus drei Perspektiven neu in den Blick nehmen zu können: KIND, ELTERNTEILE, FACHKRAFT. Zudem werden praktische Hinweise für den Umgang mit betroffenen Kindern in „Alarmsituationen“ vermittelt.

INHALTE

- Kinder in Trennung – Was sie bewegt, was sie fragen – Antworten auf ihre Fragen
- Die elterliche Grundhaltungen bei Trennung – veranschaulicht an dem Kinderbuch „Wir sind immer für dich da“ (2010)
- Ausgesuchte Elternwerkzeuge im Kurs „Kinder im Blick“ (LMU & Familien-Notruf München) z. B. „Der Pausenknopf, Emotions-Coaching“
- Modelle der Elternschaft in Trennung, Vom Paar zum „Elternteam“
- Neutralität, Ergebnisoffenheit, Vermittlungshaltung sowie Gelassenheit. Der Weg vom Konflikt zur Lösung – Arbeitsprinzipien aus der Mediation
- der eigene „Energiehaushalt“, Stressreduktion beim Umgang mit betroffenen Kindern bzw. mit Trennungsfamilien.

Wann:

01.04.2020

[Kurs-Nr. 355/20]

Anmeldefrist: 17.03.2020

Wann:

05.11.2020

[Kurs-Nr. 356/20]

Anmeldefrist: 21.10.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
SeminarKosten, s. S. 99)

Referentin:

Marion Creß

max. Personen: 12

Inhouse: ja

Ob in Beratungsgesprächen, in Mitarbeitergesprächen oder im privaten Zusammenhang: unser persönliches Auftreten beeinflusst den Verlauf interpersoneller Prozesse. Manchmal sind es ungewollte bzw. unbewusste Signale, die im Gespräch zum Gelingen oder Nicht-Gelingen beitragen. Das Seminar gibt Gelegenheit, das eigene Auftreten zu reflektieren. Ein Feedback zum Einsatz von Mimik, Gestik, Stimme, Sprechtempo und Sprachstil oder Körpersprache dient dem Selbst-Bewusstsein und bietet Möglichkeiten, den Gesprächsverlauf positiv zu gestalten.

ZIELGRUPPE

Alle Interessierten, die mit dem Feedback zur eigenen Wirkung ihre Kommunikationsprozesse im beruflichen Alltag bewusster gestalten möchten.

ZIEL

- Wie entsteht Wirkung?
- Wie wirke ich auf Andere und warum?
- Erweiterung des Selbstbildnisses, Klärung und Erweiterung des Selbstbildes
- Wie kann Wirkung beeinflusst werden?
- Entwicklung des Selbstbewusstseins für ein stimmiges Auftreten gegenüber Klienten, Kollegen und Vorgesetzten

INHALTE

- rhetorische Wirkungskriterien
- Wahrnehmungspsychologie
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Steuerungsmittel im Gespräch

QUALIFIZIERUNGSBEREICH

4

QUALIFIZIERUNG IN (KINDER-)GESUNDHEIT

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	400/20	78
Klein ganz groß! Gesundheit macht stark – durch Partizipation und Selbstwirksamkeit kindliche Gesundheit stärken	402/20	79
Gummibärchen, Spinat & Co. – Die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung für die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern	404/20	81
Kinder psychisch erkrankter Eltern Wie arbeitet man (erfolgreich) mit einem Tabu?	406/20	83
Einschätzung von Verhaltensauffälligkeiten von Kindern im Kleinkind und Vorschulalter vor dem Hintergrund seelischer Gesundheit und Krankheit	409/20	85
Frühkindliche Bindung als Basis für eine gesunde Entwicklung	412/20	86
Einfach mal durchatmen Selbstfürsorge in helfenden Berufen	414/20	87

Wann:

10.09.2020

Anmeldefrist: 27.08.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung, ohne Kursmaterial des Bundesverbandes, davon 170,- € reine Seminarkosten, s. S. 99)

Referent:

Tillmann Schrörs

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Was bedeutet psychische Gesundheit für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen? Welche Aspekte sind zu berücksichtigen und welche Wirkfaktoren sind ausschlaggebend? Diesen und anderen Fragen widmet sich die Fortbildung, wenn es darum geht, die kindliche Entwicklung aus ressourcenorientierter Perspektive und vor dem Hintergrund des „anleitenden“ Erziehungsstils zu betrachten. Diese Akzentuierung soll bewusst einen Kontrapunkt zu der häufig diskutierten Frage der körperlichen Gesundheit und psychischen Krankheit setzen. Wir empfehlen, das vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelte Kursmaterial vorher zu lesen und zum Kurs mitzubringen. Es kann auf der Internetseite des Bundesgesundheitsministeriums (<http://bit.ly/1gbyXbV>) kostenfrei heruntergeladen oder als Print-Version für 25,- € bestellt werden

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte und zertifizierte SESK® Kursleitungen. (Seit 2014 müssen alle Starke Eltern – Starke Kinder® Elternkurse auf Grundlage des überarbeiteten Handbuchs arbeiten, das durch die psychische Gesundheit erweitert wurde. Den zertifizierten Kursleitungen dient die Fortbildung als Nachschulung zum Erhalt des Premium-Zertifikats.)

ZIEL

Erweiterung der theoretischen und praktischen Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte unter Einbezug neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse z. B. aus der Neurobiologie.

INHALTE

Vermittlung durch Theorie und Praxis, analog zum Inhalt der Kursmaterialien:

- Psychische Gesundheit: Konzepte und Begriffe
- Bedingungen für gesundes Aufwachsen
- Gesell. Bedingungen für Entwicklung und Gesundheit
- Kindliche Altersstufen und Entwicklung
- Elternthemen: Lernen und Fördern, Sucht, Medien, Essverhalten
- Phasen der Elternschaft

Wann:

21./22.09.2020

Anmeldefrist: 06.08.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 (1. Tag)

09:00 – 16 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

260,- € (inkl.

Tagesverpflegung, davon

202,- € reine

Seminarkosten, s. S. 99),

Tagesverpflegung

312,- (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referentin:

Birgit Knauer

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Kinder haben oftmals eine andere Sicht auf die Dinge, die sie bewegen. Dies betrifft auch ihre Gesundheit. Uns Erwachsene versetzt das manches Mal ins Staunen. In diesem Kurs widmen wir uns der Frage, wie Kinder es schaffen, sich für eigene Gesundheitsthemen zu interessieren, Experten in eigener Sache zu werden und als Multiplikatoren in der Kita und zu Hause zu überzeugen. Vorgestellt wird das erfolgreiche Projekt „Klein ganz groß! Gesundheit macht stark.“, dass NRW-weit in Kitas und Familienzentren Einzug gefunden hat. Unter den Schlagwörtern „Kindergesundheit, Beteiligung und Selbstwirksamkeit“ wird dargestellt und selbst praktisch erprobt, wie (Klein)Kinder in sogenannten Lernwerkstätten zu eigenen Gesundheitsthemen arbeiten. Es geht darum, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen zuzulassen, sie zu benennen und zu erleben.

Begleitet durch demokratische Prozesse begeben sich die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieher*innen auf eine Reise durch die Themenlandschaft aus Ernährung, Bewegung und Entspannung, bei der sie durchaus auch mal sehr ungewohnte Wege gehen.

Für Erzieher*innen bedeutet dies auf Augenhöhe zu arbeiten, den Blickwinkel, aber auch die eigene Haltung zu überdenken und selbst eigene Bedürfnisse zuzulassen. Eine Herausforderung für Klein und Groß, die sich lohnt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kita und Offenen Ganztag

ZIEL

Die Auseinandersetzung mit den Themen Kindergesundheit, Partizipation und Selbstwirksamkeit stärkt zum einen Kompetenzen, erfordert aber auch die Reflexion der eigenen Haltung. Kinder als gleichberechtigte Partner wahrzunehmen und sie in ihren Lernprozessen als solche zu begleiten, erfordert einen Perspektivenwechsel und erweitert den Blick auf das kindliche, aber auch das eigene Entwicklungspotenzial.

INHALT

- Informelle und formelle Lernprozesse und Arbeit mit Impulsen
- Kinderrechte Gesundheit und Beteiligung
- Bedürfnistheorien
- Kindgerechte Ernährung, Bewegung und Entspannung
- Elternarbeit und Erfahrungsberichte aus der Praxis: Potenzial und Stolpersteine

Wann:

12.06.2020

Anmeldefrist: 28.05.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Martina Erlemann

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Eine gesunde Ernährung bildet bereits in der Kindheit die Basis für ein langes und vor allem gesundes Leben. Aber was ist gesund und was wird uns nur als gesund verkauft? Welchen Einfluss hat die Ernährungsweise langfristig auf die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern? Welche Rolle spielt sie im Hinblick auf ihr Verhalten? Welche Risiken birgt sie? Wie wichtig sind z.B. Obst, Gemüse und Milchprodukte wirklich und wie gehe ich mit der Ablehnung bestimmter Lebensmittel um? Dazu gibt es oft widersprüchliche Informationen. Die Fortbildung beschäftigt sich daher mit der Frage, wie gesunde, kindgerechte Ernährung aussieht, wie man gesundes Essverhalten fördern kann und über das Erleben aller Sinne die Lust der Kinder auf Neues weckt. Außerdem geht es darum, Risikofaktoren der heutigen Ernährungsweise zu erkennen und zu minimieren.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Kindertagespflege und dem offenen Ganztag, am Thema Interessierte

ZIEL

- Die große Bedeutung einer gesunden Ernährung bei Kindern im Hinblick auf eine gesunde Entwicklung und ein gesundes Leben als Erwachsener erkennen
- Risikofaktoren beurteilen können
- Strategien zur Förderung gesunder Ernährung kennenlernen
- Eigene Konzepte für die Umsetzung entwickeln

INHALTE

- Grundlagen einer gesunden Ernährung
- Einflüsse unserer Nahrungsmittel auf die körperliche Entwicklung und das Verhalten unserer Kinder
- Entwicklung eines gesunden Essverhaltens/Kultur des Essens
- Veränderung von Ernährungsgewohnheiten
- Umgang mit Verweigerung von Lebensmitteln und Förderung der Neugier auf unbekannte Lebensmittel

Wann:

22./23.09.2020

Anmeldefrist: 10.08.2020

Uhrzeit:

10.00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi-Michels- Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

305,- €

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 247,- € reine

Seminarkosten, s. S. 99)

357,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referentin:

Katrin vom Hoff

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Im Laufe ihrer Entwicklung haben Kinder psychisch erkrankter Eltern ein signifikant erhöhtes Risiko, mit Verhaltensauffälligkeiten zu reagieren, oder selbst klinisch relevante psychische Störungen zu entwickeln.

Gleichzeitig ist das Phänomen psychischer Erkrankung trotz seiner weiten Verbreitung immer noch gesellschaftlich tabuisiert. Sein Stigma sitzt tief - und das nicht allein auf Seiten der Betroffenen.

Die Wahrscheinlichkeit, im pädagogischen Arbeitsfeld mit „Kindern psychisch erkrankter Eltern“ im Kontakt zustehen, ist enorm hoch. Doch auch Profis unterliegen der Gefahr, aus Sorge vor dem Rückzug der Familien und möglicher eigener Unsicherheit das Thema „psychische Erkrankung“ zu vermeiden.

Das frühzeitige Erkennen und Einordnen psychischer Verhaltensauffälligkeiten der Eltern bildet allerdings die Voraussetzungen dafür, dass den Familien geeignete Hilfen zur Verfügung gestellt werden können.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen

ZIEL

In der zweitägigen Fortbildung werden sich theoretische und handlungsorientierte Einheiten abwechselnd ergänzen. Die Veranstaltung möchte einen authentischen Einblick in die Lebenswelt der betroffenen Familien eröffnen. Anhand von Fallbeispielen werden die vermittelten Erkenntnisse veranschaulicht. Dabei werden die Interessen und Vorerfahrungen der Teilnehmer*innen umfassend berücksichtigt.

INHALTE

- Darstellung psychischer Krankheitsbilder mit ihrer spezifischen Symptomatik und deren Auswirkung auf die Erziehungskompetenz der Eltern
- Auswirkungen der speziellen Psychodynamik auf die Eltern-Kind-Interaktion, die Bindung und die psychosoziale / emotionale Situation der betroffenen Kinder
- Vorstellung präventivorientierter Unterstützungs- und Hilfsangebote für betroffene Kinder und Eltern
- Möglichkeiten ihrer Implementierung in der Praxis
- Bedeutung von institutionsübergreifender/multiprofessioneller Kooperation als Voraussetzung für gelingende Hilfeleistungen
- Professioneller Unterstützungsbedarf und die spezielle Problematik dieser Arbeit
- Erarbeitung verschiedener Interventionsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen
- Methoden: Vorträge und Diskussion, Präsentation von Kunstobjekten der Kinder, lösungsorientierte Falldarstellung, Kleingruppenarbeit

Wann:

13.11.2020

Anmeldefrist: 30.10.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99),

Referent:

Dr. med. Hauke Duckwitz

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Kinder im Kleinkind- und Vorschulalter zeigen eine Vielfalt von Verhaltensvarianten. Diese können z.T. herausfordernd oder besorgniserregend für die pädagogischen Fachkräfte sein. In diesem Kontext stellt sich immer wieder die Frage, ob eine weitere Diagnostik oder eine spezifische Therapie notwendig ist. Der Kurs gibt Einblicke in die Symptomatik und Therapie psychischer Erkrankungen im Kleinkind- und Vorschulalter mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Abgrenzung gegenüber Normvarianten kindlichen Verhaltens und der Zusammenarbeit mit den Eltern. Zudem werden auch Möglichkeiten zur Förderung der seelischen Gesundheit aufgezeigt.

ZIELGRUPPE

Pädagogisches Personal in Kita und Tagespflege
Leiter*innen von Eltern-Kind-Gruppen / Familiencafés/
offenen Treffs

ZIEL

Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in psychische Erkrankungen im Kleinkind- und Vorschulalter und entsprechender Alarmsymptome. In diesem Zusammenhang erlangen sie Handlungsorientierung in der Beratung von Eltern bzgl. der Notwendigkeit weiterer Abklärungen.

INHALT

- die Varianz kindlicher Entwicklung und kindlichen Verhaltens
- das Konzept der psychischen Erkrankungen im Kindesalter
- Grundlagen bzgl. einzelner psychischer Erkrankungen
- Methoden der Verhaltensbeobachtung
- Alarmsymptome
- Handlungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Eltern
- Prävention/Förderung der seelischen Gesundheit

Wann:

25.03.2020

Anmeldefrist: 11.03.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Marina Ramin

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Die Bindungstheorie dient als Grundlage dieses Seminars und veranschaulicht die verschiedenen Bindungstypen. Dabei steht im Mittelpunkt, welche Faktoren zu einem sicheren Bindungsverhalten führen und als Basis für eine gesunde Entwicklung und das weitere Leben dienen. Hierfür müssen nicht die leiblichen Eltern die Hauptbindungsperson sein.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, Tagespflegepersonen,
am Thema Interessierte

ZIEL

Grundwissen zur Bindungstheorie und Möglichkeiten
der sicheren Bindungsgestaltung.

INHALTE

- Bindungstheorie kennen lernen
- Bindungsverhalten und Bindungstypen zuordnen
- Auswirkung auf die weitere Entwicklung des Kindes
- Risiken und Störungen
- Gelingende Beziehung gestalten

Wann:

04.12.2020

Anmeldefrist: 19.11.2020**Uhrzeit:**

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

190,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99),

Referentin:

Martina Erlemann

max. Personen: 12**Inhouse:** ja

Die Arbeit in helfenden Berufen macht Spaß, kann aber auch sehr fordernd sein und uns an unsere Grenzen bringen. Wie schaffe ich es, die eigene Balance nicht zu verlieren? Beginnend bei einer wertschätzenden Haltung uns selbst gegenüber, erproben wir in praktischen Übungen, wie wir aufkommendem Stress entgegenwirken können. Es werden verschiedene Entspannungsmethoden und alltagstaugliche Übungen und Ideen vorgestellt, um in stressigen Situationen bei sich zu bleiben und im Alltag mehr Kraft zur Verfügung zu haben.

ZIELGRUPPE

Menschen, die in helfenden Berufen arbeiten

ZIEL

- Die wichtige Bedeutung von Selbstfürsorge erkennen.
- Ideen für die eigene Selbstfürsorge sammeln.
- Die Bedeutung von regelmäßiger Entspannung für die eigene Gesundheit erkennen.

INHALT

- Mit Achtsamkeit und Wertschätzung bei sich selbst beginnen
- In / nach besonderen Belastungssituationen wieder Kraft schöpfen
- Praktische Übungen und theoretisches Hintergrundwissen zum Thema Entspannung
- Erstellung eines eigenen Selbstfürsorgeprogramms

QUALIFIZIERUNGSBEREICH

5

ANGEBOTE FÜR DKSB ORTS- UND KREISVERBÄNDE

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Finanzielle Fördermöglichkeiten zur Realisierung von Projektideen in der Kinder und Jugendhilfe	500/20	90
Gutes tun und darüber reden: Presse und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Kinderschutzbundes in Nordrhein Westfalen	502/20	91
Ideenwerkstatt der Familienselbsthilfe für Orts und Kreisverbände	506/20	92

Wann:

24.03.2020

Anmeldefrist: 10.03.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

165,- €

(inkl. Tagesverpflegung, ohne Kursmaterial des Bundesverbandes, davon 145,- € reine Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Carmen Schmidt

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Gibt es eine in eine interessante Idee oder eine geplante Maßnahme zur Projektumsetzung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und/oder Familien, stehen viele pädagogische Fachkräfte häufig dem Problem der Finanzierung. Der Strauß an Projektfördermitteln ist groß, doch welche genau gibt es, die für die eigene Arbeit relevant sind und welche Möglichkeiten bestehen, diese Mittel zu beantragen?

Das Seminar zeigt den Weg auf von der Projektidee über die Suche bei verschiedenen Fördermittelkanälen bis zur gelungenen Antragstellung.

ZIELGRUPPE

Interessierte aus den Orts- und Kreisverbänden, die nach Fördermöglichkeiten oder Zuschüssen für ihre Projektumsetzung oder -fortführung suchen.

ZIEL

Sie lernen die Recherchemöglichkeiten z.B. bei den Ministerien und in Datenbanken kennen.

Es werden Tipps zur gelungenen Antragstellung und zur Formulierung ihrer Projektziele gegeben.

INHALTE

Fördermittelakquise auf

- EU-,
- Bundes-,
- Landesebene
- bei Stiftungen, Unternehmen etc.

Wann:

18.03.2020

Anmeldefrist: 04.03.2020

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

165,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 145,- € reine
Seminarerhalten, s. S. 99)

Referentin:

Nicole Vergin

max. Personen: 12

Inhouse: ja

„Kaum jemand weiß, was wir eigentlich machen. Kein Wunder, dass wir nur wenige Mitglieder haben.“ Solche Klagen sind immer wieder zu hören. Zahlreiche Vereine und Verbände stellen sich die Frage, wie sie ihr Engagement bekannter machen können.

Um von vielen Menschen wahrgenommen zu werden, neue Mitglieder und nicht zuletzt Spender und Sponsoren zu gewinnen, ist gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nötig. Aber was heißt das genau und ganz praktisch? Das Seminar will darauf Antworten geben und den Teilnehmenden wichtigen Handwerkszeug der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vermitteln.

ZIELGRUPPE

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus Orts- und Kreisverbänden des DKSB in Nordrhein-Westfalen

ZIEL

Flyer, Aktionen, Pressemitteilungen, die eigene Website... Im Seminar lernen die Teilnehmenden grundlegende Instrumente der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennen. Sie erfahren, wie sie die Außenwirkung ihres Vereins oder Verbandes verbessern können. In praktischen Übungen trainieren sie, ihre Botschaften so zu formulieren, dass diese wahrgenommen und verstanden werden.

INHALT

Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Praxistipps und Übungen

- Ziele und Strategien
- Zusammenarbeit mit Journalist*innen
- Pressemitteilung und Pressekonferenz
- Kommunikationsmittel gestalten
- Aktionen und Veranstaltungen
- Online-Aktivitäten

Fragestellungen aus dem Kreis der Teilnehmenden werden erbeten bis 3 Wochen vor Seminarbeginn.

Wann:

21.08.2020

Anmeldefrist: 07.08.2020

Beginn:

10:00 – 17:30 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

165,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 145,- € reine
Seminarkosten, s. S. 99)

Referentin:

Sabine Nagl

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Was bewegt Familien, welche Sorgen und Nöte beschäftigen sie und welche Träume und Wünsche haben sie für die Zukunft? Wie können sich Orts- und Kreisverbände des DKSB aufstellen, um die relevanten Themen der Zukunft zu begegnen? Was haben wir gemeinsam und was trennt uns? Was können wir zusammen machen oder voneinander lernen? Diese und andere Fragen werden in der „Ideenwerkstatt der Familienselbsthilfe“ erfahren, gesammelt, diskutiert, gebündelt und formuliert.

ZIELGRUPPE

Haupt- und oder Ehrenamtlich Mitarbeitende aus Orts- und Kreisverbänden des DKSB NRW

ZIEL

Ziel soll sein, im gemeinsamen Austausch zukunftsfähige Familienselbsthilfekonzepte für den eigenen Orts- und Kreisverband zu entdecken und Umsetzungsstrategien zu erarbeiten.

INHALTE

In einem partizipativen Prozess der Perspektivenvielfalt, unterschiedlicher Hintergründe und kontroverser Meinungen werden Ideen und deren Umsetzungsoptionen rund um die Zukunft der Familienselbsthilfe erarbeitet.

ANHANG

REFERENTEN*REFERENTINNEN

BÖTTCHER, SUSANNE

Diplom Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin,
Fachberaterin Psychotraumatologie

BRAUKMANN, WOLFGANG

Dipl. Sozialpädagoge (Beratungsstelle für Familien- & Lebensfragen /
Praxis-Braukmann, Bochum), KIB-Trainer, Gestalttherapeut, Mediator

CREß, MARION

Kommunikationstrainerin / Sprechtrainerin

DISCHER, BRITTA

Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Mediatorin, seit über zehn Jahren in verschiedenen
Arbeitsbereichen im Kinderschutz tätig

DR. MED. DUCKWITZ, HAUKE

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt: Neuropädiatrie

ERLEMANN MARTINA

Pädagogin und Gesundheitsberaterin

FASSIN, KATRIN

Dipl. Sozialpädagogin, Leitung der Präventions- und Anlaufstelle bei Gewalt gegen
Mädchen und Jungen. Kinderschutzfachkraft im DKSB Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

HENKE, STEFAN

Dipl. Pädagoge, Coach und Berater der psychologischen Symbolarbeit
Anti-Gewalt-Trainer

DR. HIPPE, MICHAEL

Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter des Sozialpsychiatrischen
Dienstes Hilden / Kreisgesundheitsamt Mettmann

PROF. DR. JOX, ROLF

Jurist, KatHo NRW, Abteilung Köln Deutsches Institut für Sucht- und
Präventionsforschung

KEFALIDIS, CHRISTINA

Diplom Psychologin, Leiterin der AWO Erziehungsberatungsstelle, Heinsberg,
Kinderschutzfachkraft

REFERENTEN*REFERENTINNEN

KNAUER, BIRGIT

Dipl. Pädagogin, Entspannungspädagogin, Präventionsberaterin Kindergesundheit

KREMENS, INES

Sozialarbeiterin (BA), Kinderschutzfachkraft, Systemische Beraterin und Supervisorin

KOHRN MARTINA

freiberufliche Trainerin, Coach und Mediatorin für Lösungen bei Konflikten und Stress, Pädagogin

KÖPPE-GAISENDREES, BIRGIT

Traumatherapeutin, Leiterin Ärztliche Kinderschutzambulanz
Bergisch-Land Remscheid

DR. MEYER DETERS, WERNER

Dipl. Sozialarbeiter, Dipl. Soz. Päd., Gewaltberater/-pädagogin, Präventionsfachkraft,
Fachreferent, Institutionsberater für die Entwicklung von Schutzkonzepten

DR. MÜLLER, MARGARETA

Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Fachberatung „Gegen Gewalt gegen Kinder“
beim DKSB Landesverband NRW e.V.

NAGL, SABINE

Bildungswissenschaftlerin Bachelor of Arts, Fachberatung Familienselbsthilfe des
DKSB Landesverband NRW e.V.

PETER, ASTRID

Sozialtherapeutin, Fachberaterin Sexualisierte Gewalt an Kindern, Bildungsreferentin,
Fachstelle Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen, AWO Leverkusen

PÖPPINGHAUS, HEIKE

Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Kinder- und Jugendtherapeutin,
Leiterin Kinderschutz-Zentrum DKSB Essen e.V.

RAMIN, MARINA

Bachelor of Arts Elementarpädagogik, Master of Arts Sozialmanagement, Erzieherin,
Bildungsreferent Kinderschutz bei der Bildungsakademie BiS

REFERENTEN*REFERENTINNEN

ROGGENKAMP, MARTIN

Dipl. Sozialpädagogin, Systemischer Familientherapeut, Fachberater für Psychotraumatologie, Stellv. Gesamtleitung der Ärztlichen Kinderschutzambulanz Bergisch Land Remscheid

SCHMIDT, CARMEN

Dipl. Verwaltungswirtin, Stadtverwaltung Wuppertal, Europa-Förderung

SCHRÖRS, TILLMANN

Systemischer Elterncoach IF Weinheim, Elterntrainer, Mediator, systemischer Paar- und Familientherapeut, Trainer Starke Eltern – Starke Kinder®

VERGIN NICOLE

Diplom-Journalistin, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Deutschen Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

VOM HOFF, KATRIN

Diplom-Sozialpädagogin, Personenzentrierte Kinder- und Jugendlichentherapeutin (GwG), Systemische Supervisorin

WALLASCH, BRITTA

Dipl. Sozialarbeiterin (Jugendhilfe in der Freien Wohlfahrtspflege / Ambulante Hilfen KJHG), KIB-Trainerin, Personenzentrierte Beraterin, Mediatorin

WAGNER, MARIUS

Dipl. Sozialpädagogin, Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Systemischer Familientherapeut (DGSF), zertifizierter Fachberater Kinderschutz, SAFE-Mentor

KOOPERATIONSPARTNER

Bildungswerk der RUHRWERKSTATT Kultur – Arbeit im Revier e.V.
Grevenstr. 36
46045 Oberhausen
www.ruhrwerkstatt.de

Institut für Soziale Arbeit e.V. (ISA)
Friesenring 40
48147 Münster
www.isa-muenster.de

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: 0202.7476588-0
E-Mail: info@dksb-nrw.de
www.dksb-nrw.de

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V. (DKSB LV NRW e.V.) ist Gesellschafter der Auxilium gGmbH (Träger der Bildungsakademie BiS).

TAGUNGSHÄUSER

BILDUNGS-AKADEMIE BIS

Hofkamp 102
42103 Wuppertal
0202 7476588-20
info@bis-akademie.de
www.bis-akademie.de

BILDUNGSZENTRUM BERGISCHE DIAKONIE WUPPERTAL

Hofkamp 108
42103 Wuppertal
0202 47824760
christine.ansorge@bergische-diakonie.de
www.bda-bzb.de

DIE WOLFSBURG

Falkenweg 6
45478 Mülheim an der Ruhr
0208 999190
die.wolfsburg@bistum-essen.de
www.die-wolfsburg.de

INTERN. EV. TAGUNGSZENTRUM

„Auf dem heiligen Berg“ Wuppertal GmbH
Missionsstraße 9
42285 Wuppertal
0202 283630
rezeption@aufdemheiligenberg.de
www.aufdemheiligenberg.de

WILLI-MICHELS-BILDUNGSSTÄTTE

Rathenastr. 59 b
45527 Hattingen
02324 9464-0
info@freizeitwerk-welper.de
www.wmb-welper.de

BILDUNGSSCHECK

Das Land NRW fördert die berufliche Weiterbildung mit dem so genannten „Bildungsscheck“ mit betrieblichem Zugang sowie individuellem Zugang. Beantragen können ihn Beschäftigte (auch in Elternzeit), Berufsrückkehrende, Selbständige sowie kleine bis mittlere Unternehmen aus NRW (ausgenommen Öffentlicher Dienst). **Im betrieblichen Zugang** darf der Arbeitgeber max. 249 Mitarbeiter*innen beschäftigen. Das Unternehmen erhält im Kalenderjahr bis zu 10 Bildungsschecks für seine Mitarbeiter*innen. Welche*r Beschäftigte einen Bildungsscheck erhält bzw. wie viele, obliegt dem Arbeitgeber. Die Förderung von Inhouseveranstaltungen über den Bildungsscheck ist ebenso möglich. **Der individuelle Bildungsscheck** richtet sich an alle Einzelpersonen mit Wohnsitz in NRW. Das zu versteuernde Einkommen darf bei Einzelveranlagung maximal 40.000,-, bei gemeinsam Veranlagung maximal 80.000,- € betragen. Pro Kalenderjahr kann nur ein Bildungsscheck beantragt werden. Die Förderung über den Bildungsscheck beläuft sich auf 50% der Kursgebühr - max. bis 500,- € (Verpflegungs- und Übernachtungskosten ausgenommen). Vorab ist eine kostenlose Beratung verpflichtend. Der Bildungsscheck muss spätestens einen Tag vor Beginn der Weiterbildungsveranstaltung beantragt werden. In jeder Kommune gibt es Beratungsstellen, die über Bildungsschecks informieren und das Antragsverfahren durchführen. **Unsere Fortbildungen sind für das Bildungsscheckverfahren anerkannt.** Bitte beachten Sie, dass die Bildungsakademie BIS als Anbieter genannt sein muss. Weitere Informationen und Ihre zuständige Beratungsstelle unter: www.mags.nrw. Die Telefonhotline **0211 837-1929** von „Nordrhein-Westfalen direkt“ informiert Mo. – Fr. von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr zum Beratungsangebot.

BILDUNGSPRÄMIE

Die Bildungsprämie dient dazu, erwerbstätige Personen ohne Altersbeschränkung in der Finanzierung ihrer beruflichen Weiterbildung zu unterstützen. Hierzu zählen auch erwerbstätige Rentner*innen. Berechtigt sind Sie, wenn Sie mind. 15 Stunden pro Woche erwerbstätig sind und in ein jährlich zu versteuerndes Einkommen von max. 20.000,- € (bei gemeinsam Veranlagten 40.000,- €) erhalten. Die Höhe der Förderung beträgt 50% der Teilnahmegebühr, max. 500,- €. Verpflegungs- und Übernachtungskosten sind davon ausgeschlossen. Der verbleibende Anteil muss selbst getragen werden; ein Eigenanteil über den Arbeitgeber ist nicht gegeben. Prämiegutscheine können in fast allen Bundesländern für Weiterbildungsveranstaltungen über 1000,- € eingesetzt werden. Die Bildungsprämie muss bei einer Beratungsstelle beantragt werden, bevor der Kurs beginnt. Es kann nur ein Prämiegutschein pro Jahr ausgegeben werden. Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Weitere Informationen unter: www.bildungspraemie.info

Stand: Oktober 2018

Für alle Veranstaltungen ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen anerkannt. Die zeitliche Reihenfolge ist entscheidend für die Annahme der Anmeldung. Die Teilnehmer*innen werden benachrichtigt, wenn der Kurs belegt ist oder ausfällt. Für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen werden Gebühren erhoben, diese sind innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung zu entrichten. Die Höhe der Gebühren ist den jeweiligen Ankündigungen der einzelnen Veranstaltungen zu entnehmen. Für nachträgliche Änderungswünsche bzgl. der Rechnungsanschrift/ des -adressats erheben wir eine Gebühr von 5,00 €.

RÜCKTRITT

Sollten Sie an einer gebuchten Veranstaltung nicht teilnehmen können, muss eine schriftliche Absage erfolgen. Anmeldungen können nur bis zu 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn gegen Zahlung einer Bearbeitungsgebühr von 30,- € storniert werden. Bei Abmeldungen nach der angegebenen Zeit fallen die ausgewiesenen Tagungsgebühren in voller Höhe an. Je nach Konditionen des Tagungshauses kann eine teilweise Rückerstattung der Unterkunfts- oder Verpflegungskosten erfolgen. Kann der Platz bei mehrtägigen Veranstaltungen mit Übernachtung neu belegt werden, stellen wir nur Kosten für die Umbuchung in Rechnung. Programmänderungen bleiben der Bildungsakademie als Veranstalter vorbehalten. BiS behält sich das Recht vor, auch kurzfristig einen Referent*innen wechsel, Raumänderungen sowie Änderungen des Veranstaltungsortes vorzunehmen. Die eingegangene Verpflichtung zur Teilnahme bleibt bestehen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bildungsakademie BiS
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
0202-74 76 588 -20
0202-74 76 588 -10
info@bis-akademie.de
www.bis-akademie.de

Auxilium gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung sozialer Kreativität mbH
Eingetragen im Handelsregister (HRB) 21337 AG Wuppertal
Geschäftsführerin Auxilium gGmbH: Krista Körbes

IN TRÄGERSCHAFT

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V., Wuppertal

BANKVERBINDUNG

Sparda-Bank West eG
BLZ 330 605 92
Konto Nr. 57 30 600
IBAN DE48330605920005730600
BIC GENODED1SPW

KONZEPTION

Birgit Knauer

REDAKTION

Birgit Knauer und Marina Ramin

GRAFIK

BC Design-benjaminclément.de

FOTOS

Adobe Stock

DRUCK

flyeralarm

BILDUNGS
AKADEMIE
BiS

BILDUNGAKADEMIE BIS
HOFKAMP 102
42103 WUPPERTAL



WWW.BIS-AKADEMIE.DE